

AMTSBLATT

Der Großen Kreisstadt Grimma



*Liebe Bürgerinnen
und Bürger,*

Foto: Natalie Rieche

in wenigen Tagen begehen wir den Heiligabend. Nur einige Tage später beginnt das Neue Jahr und das Jahr 2021 findet sein Ende. Wie jedes Jahr werden wir uns anlässlich dieser Feiertage mit der Familie zurückziehen. Vielleicht, so der große Wunsch jedes Jahr zu Weihnachten, werden wir so etwas wie Besinnlichkeit erleben.

Doch was steckt hinter dem Wort Besinnlichkeit? Ich glaube, dass diesem Begriff, gerade in Rückschau auf das Jahr 2021, aber auch im Hinblick auf das uns erwartende 2022, in der heutigen Zeit eine besondere Bedeutung zukommt. Ohne die Ursache zu sein, sondern nur als der berühmte Tropfen, der das Fass zum

Überlaufen brachte, offenbarte uns ein kleines, unscheinbares Virus manches, was unsere Gesellschaft in erhebliche Unruhe versetzte. Es offenbarte ein großes Misstrauen von Teilen der Bevölkerung in das Handeln der politisch Verantwortlichen. Es zeigte, wie große Teile unserer Gesellschaft mit den zunehmend zu Hetzinstrumenten verkommenen sozialen Netzwerken und den daraus uns überflutenden Informationen nicht mehr klarkommen. Nur noch Lautes und möglichst Reißerisches wird wahrgenommen und für allgemeingültig erklärt.

Echte Besinnlichkeit und Rückkehr zu einem sachlichen Miteinander mit der tiefen Erkennt-

nis, dass manchmal weniger mehr ist, könnte hier ein Ausweg sein.

Deshalb lassen Sie uns gemeinsam die bevorstehenden Feiertage nutzen, um im Kreise unserer Lieben das zu schätzen, was wir eigentlich haben und uns gemeinsam vornehmen, im neuen Jahr all den Herausforderungen, die auf uns zukommen werden, mit mehr Gelassenheit, Bescheidenheit, aber eben auch Besinnlichkeit zu begegnen.

Ihr Matthias Berger
Oberbürgermeister



AUS DEM INHALT ...

- Stadthausjournal 2–5
- Amtliche Bekanntmachungen 6–8
- Schulen und Kitas 9–10
- Soziales 11–13
- Senioren 13
- Freizeit und Vereine 14–16
- Kunst und Kultur 16–18
- Kirchliche Nachrichten 22
- Herzlichen Glückwunsch 23

Das nächste Amtsblatt:

- Herausgabe: 15. Januar 2022
- Redaktionsschluss: 3. Januar 2022

Impressum: Stadtverwaltung Grimma, Markt 17 | 04668 Grimma, **Redaktion Amtsblatt** Email: amtsblatt@grimma.de. Marlen Sandmann, Tel.: 03437/ 98 58 120, Sebastian Bachran, Tel.: 03437/ 98 58 121. **Satz, Druck, Anzeigenannahme, Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau, Tel.: 037208/876-100.

Historische Fenster und Balkone am Göschenhaus werden aufgearbeitet

Grimma. Die charakteristischen lindgrünen Holzfenster des Museums Göschenhaus sind stark in die Jahre gekommen. Auch die Klappläden und die inneren Fensterbänke befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Die Stadt Grimma nimmt für die Sanierung der 36 denkmalgeschützten Fenster- und Balkontüren rund 60.000 Euro in die Hand. Bereits im Dezember soll mit der Frischekur begonnen werden. In der Leistung inbegriffen ist auch die Aufarbeitung von 17 historischen Holzfensterläden, sieben Läden müssen neu angefertigt werden. Im Zuge der Fenstersanierung erfolgen die Erneuerung des hölzernen Brüstungsgeländers am südlichen Balkon sowie die Abdichtung und die Aufarbeitung des Geländers an der ostseitigen kleinen Dachterrasse. Die Kostenberechnung für die Sanierung der beiden Balkone samt Geländer und Abdichtungen liegt bei rund 30.000 Euro. Die Kosten werden zu einhundert Prozent aus kommunalen Haushaltsmitteln finanziert. Der Technische Ausschuss befürwortete die Sanierung. Die Planung übernahm das Grimmaer Bauplanungsbüro Vario-Haus/NET-Bau GmbH. Bis Sommer 2022 sollen die Maßnahmen abgeschlossen sein.



Der beste Stollen der Stadt wurde gekürt

Grimma. Auch in diesem Jahr konnte die zur Tradition gewordene Stollenprämierung nicht im Rahmen des Weihnachtsmarktes stattfinden. Wiederholt erfolgte die Blindverkostung in der Tortenträumerei in der Langen Straße als Aufzeichnung. Die Sendung ist unter www.grimma.de/advert abrufbar.



Bernd Haferkorn, Katja Möckel und Oberbürgermeister Matthias Berger kürten den besten Grimmaer Stollen.

Elf Profi- und Hobbybäcker reichten ihre Backkunstwerke ein. Die Jury bildeten Oberbürgermeister Matthias Berger, HitradioRTL-Moderatorin Katja Möckel und Bäcker Bernd Haferkorn, der in diesem Jahr erstmals die Seiten tauschte. In den vergangenen Wettbewerben überzeugte sein eingereichter Stollen die Jury. Geprüft wurden die Stollenscheiben auf Geschmack, Konsistenz und handwerkliche Verarbeitung. Alle Stollen waren auf ihre Art besonders und vor allem köstlich. Zuletzt entschied die Ausgewogenheit der erlesenen Zutaten. Mit der Harmonie aus Butter, Zucker, Zitronat, Orangeat und Rosinen überzeugte der von Yvonne Schneider-Rühl eingereichte Stollen.

Grimmaer Adventskalender

Welche Losnummer verbirgt sich hinter den Türchen des Grimmaer Adventskalenders? Auf www.grimma.de/adventskalender erfahren Sie, ob Ihr Los gewonnen hat. Täglich um 12 Uhr werden die gezogenen Losnummern veröffentlicht. Weitere Auskünfte gibt die Tourist-Information Grimma unter der Telefonnummer 03437/ 9779011.

- Tag 1: 100 Euro Gutschein Goldschmiede Thiele, Nr.: 2413
- Tag 2: 50 Euro Grimmaer Literaturpaket Tourist-Information + 50 Euro gesamtes Sortiment Schuh Jubisch, Nr.: 0656
- Tag 3: 100 Euro Karten und Fanartikel FC Grimma, Nr.: 0300
- Tag 4: 100 Euro gesamtes Sortiment Schneiders Geschenkideen, Nr.: 1508
- Tag 5: 50 Euro Lifting Ampullenkur fürs Gesicht Babor Institut / Kosmetik Loidl-Fischer & Tortenträumerei: 50 Euro Wertgutschein, Nr.: 1923
- Tag 6: 50 Euro Fotostudio Muldental TV + 50 Euro gesamtes Sortiment Bäckerei Wolf Café Florian, Nr.: 1125
- Tag 7: 100 Euro gesamtes Sortiment Drogerie Dornig, Nr.: 0667
- Tag 8: 100 Euro Gutschein gesamtes Sortiment myonso, Nr.: 1748
- Tag 9: 100 Euro gesamtes Sortiment GO IN, Nr.: 1763
- Tag 10: 100 Euro gesamtes Sortiment Jung Schuhe, Nr.: 2401
- Tag 11: 100 Euro Sachpreis Haarsalon Stephanie März, Nr.: 1826



■ Die GrimmaCard ist erhältlich

Grimma. Oberbürgermeister Matthias Berger war einer der ersten, der eine GrimmaCard in der Drogerie Dornig kaufte. Am 29. November begann der Verkaufsstart der Geschenkgutscheinkarte, die von zahlreichen Geschäften und Gastronomen in der ganzen Gemeinde akzeptiert wird. Anke Rüssel, Vorsitzende des Gewerbeverein Grimma/Sa. e.V., zeigte sich erfreut: „Wir wollen so viele Geschäfte wie möglich noch ansprechen und von der GrimmaCard überzeugen. Und dann stehen ja noch die vielen Unternehmer auf unserer Liste, welche die GrimmaCard für ihre Beschäftigten nutzen können. Nur so können wir Kaufkraft bei uns in der Region im Einzelhandel halten und nicht an die Großkonzerne überweisen.“ Die Karte kann mit einem Guthaben aufgeladen werden und ist restguthabenfähig. Daher ist es möglich, dass die aufgeladene Summe bei verschiedenen Akzeptanzstellen eingelöst werden kann. Zudem hat sie ein langes Leben, denn das Aufladen der GrimmaCard mit Beträgen kann unbegrenzt wiederholt werden. Besonders reizvoll ist die Lösung für Unternehmen. Geschäftsführer können die GrimmaCard als geldwerte Zuwendungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen.



Wer Interesse hat Partner der GrimmaCard zu werden, kann sich unter www.grimmacard.de einlesen. Persönlich steht Achim Kuhl vom Gewerbeverein Grimma unter der Telefonnummer 0152 0190 3076 beziehungsweise per E-Mail info@grimmacard.de für Fragen gern zur Verfügung.

Akzeptanzstellen (Stand 29.11.2021)

Bekleidungshaus "Go In", Lange Str. 58, Grimma (Aufladung) | Haarschärf - Der Friseur, Wurzener Str. 69, Grimma | Kleine Stadtdrogerie, Brückenstr. 25, Grimma | Konditorei Tortenträumerei, Lange Str. 1, Grimma | Leder Weber, Markt 26, Grimma | Marktfleischerei Keller, Markt 1, Grimma (Aufladung) | Muldental TV, Lange Str. 3, Grimma (Aufladung) | Nostalgie-Café Grimma, Paul-Gerhardt-Str. 25, Grimma (Aufladung) | Schneider's Geschenkkunden, Brückenstr. 12, Grimma (Aufladung) | Schuh Jubisch, Weberstraße 41, Grimma | Sonnen-Apotheke, Str. des Friedens 27, Grimma | Starmobile Grimma, Lange Str. 64, Grimma (Aufladung) | Subway Grimma, Wallgraben 1, Grimma | Werbestudio + CopyCenter Grimma, Vogelberg 4, Grimma (Aufladung) | Buchhandlung Bücherwurm, Lorenzstr. 21, Grimma (Aufladung) | Bürobedarf Meutzner, Hohnstädter Str. 1, Grimma | Drogerie Dornig, Brückenstr. 33, Grimma (Aufladung) | Fahrrad Welz, Bahnhofstr. 35, Grimma (Aufladung) | Friseurhaus Thede, Lange Str. 40, Grimma

■ Broschüre: Verminderung überflutungsbedingter Schäden an Gebäuden

Grimma. Die Broschüre versteht sich als Handlungsanleitung für private Bauherren und Gebäudeeigentümer, durch welche Maßnahmen und Konzepte, aus den Erfahrungen der Überflutungsereignisse der letzten 20 Jahre, sich direkte und indirekte Folgeschäden an der Bausubstanz verringern lassen. Die Broschüre kann unter www.saena.de/broschueren über den Online-Shop bestellt werden. Wenige Exemplare sind in der Stadtverwaltung Grimma (Öffentlichkeitsarbeit) erhältlich. Für Fragen steht die Sächsische Energieagentur unter info@saena.de oder 0351 4910-3179 zur Verfügung.



■ Neue LEADER-Vorhaben gesucht!

Die LAG Leipziger Muldenland veröffentlicht in Abstimmung mit dem Koordinierungskreis neue Aufrufe zum Einreichen von LEADER-Vorhaben. Gefragt sind dieses Mal sind die Handlungsfelder:

- Siedlungsstruktur: Qualifizierung des öffentlichen Freiraums durch innerörtliche öffentliche Freianlagen für Einwohner
- Siedlungsstruktur: Umnutzung / Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz für soziokulturelle Einrichtungen sowie Sanierung und Umbau von soziokulturellen Einrichtungen und Anlagen
- Landtourismus und Marketing: Konzeptionierung, Neuschaffung und Weiterentwicklung touristischer Angebote und von Angeboten zur Vermarktung regionaler Produkte sowie Machbarkeitsstudien (nicht-investiv)

Die Aufrufe enden zum 7. Januar 2022. Alle notwendigen Informationen erhalten Sie unter <https://www.leipzigermuldenland.de/> oder direkt beim LEADER-Regionalmanagement, Leipziger Straße 17; Telefonnummer 03437 707071.



Die Frischemarkt-Saison ist abgeschlossen. Ab März 2022 finden wieder jeden dritten Sonnabend im Monat die Frischemärkte statt. Thomas Schneider aus Grimma gewann den prall gefüllten Frischemarktkorb im November.

■ Neues Fahrplanheft für den Stadtverkehr Grimma

Die beiden Stadtverkehrslinien GRM-A und GRM-B sind mittlerweile nicht mehr wegzudenken und sorgen mit einem attraktiven Verkehrsangebot durchgängig für Mobilität in der Muldestadt. Zum Fahrplanwechsel sind die Fahrt-



zeiten an die Fahrtzeiten der Deutschen Bahn nun angepasst worden. Diese grundlegende Änderung im Fahrplan haben MDV, Landkreis Leipzig und die Regionalbus Leipzig GmbH zum Anlass genommen, ein neues, frisch gedrucktes Fahrplanheft zu veröffentlichen und per Haushaltsverteilung den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt zukommen zu lassen. Interessierte erhalten die neue Broschüre ebenso kostenfrei in allen vier Servicestellen der Regionalbus Leipzig GmbH und in der Tourist-Information Grimma am Markt.

Welche Vorteile bietet der Stadtverkehr?

- die StadtBusse starten früh am Morgen und verkehren bis in die Abendstunden
- mehr Flexibilität, indem die Busse Montag bis Samstag halbstündlich und sonn- und feiertags jede Stunde fahren
- mehr als 30 Haltestellen sorgen für eine flächendeckende Bedienung
- eine zusätzliche Aufwertung des Stadtverkehrs durch die Regionalbuslinie 619

■ Abfallentsorgung bei winterlicher Witterung

Bei eisigen Temperaturen frieren in den Bioabfall- und Restmülltonnen die Abfälle an den Innenwänden der Behälter fest. Besonders, wenn die Tonnen sehr voll sind oder die Abfälle darin feucht eingefüllt wurden, kommt es zu Problemen beim Entleeren der Tonnen. Der Behälterinhalt muss jedoch beim Kippen allein durch die Schwerkraft herausfallen. Ein Lösen des Abfalls durch unsere Mitarbeiter ist aus Unfallschutzgründen nicht erlaubt. Angefrorener oder verdichteter Abfall, der im Behälter zurückbleibt, berechtigt nicht dazu, dass die Restmülltonne dann kostenfrei nachentleert wird. Das Anfrieren des Abfalls lässt sich mit diesen Tricks vermeiden:

- Abfälle locker in die Behälter einzufüllen – nie pressen oder stampfen
- Feuchte Abfälle möglichst gar nicht oder aber locker in Zeitungspapier gewickelt in die Tonne füllen
- Lassen Sie die Mülltüten aus der Wohnung nach Möglichkeit erst abkühlen, ehe Sie diese in die Abfalltonnen einwerfen, damit sich kein Kondenswasser bildet. Das gilt insbesondere dann, wenn größere Mengen Windeln anfallen.
- Flüssigkeiten gehören keinesfalls in die Abfallbehälter.
- Einige Zweige, etwas Pappe, Eierkartons oder ein paar Blätter zerknülltes Zeitungspapier auf dem Boden der Gefäße wirken Wunder.
- Am besten ist ein frostsicherer Standplatz für die Mülltonne, wie die Garage oder ein windgeschützter Platz nahe einer Hauswand. Die Tonne sollte dann erst kurz vor 7:00 Uhr am Tag der Leerung herausgestellt werden.
- Ist der Abfall trotz aller vorbeugenden Maßnahmen angefroren, lösen Sie diesen vor der Entsorgung mit einem geeigneten Gegenstand von den Wänden ab. Achten Sie bitte dabei auf Ihre eigene Sicherheit und darauf, dass der Behälter dabei nicht beschädigt wird.

Achten Sie darauf, dass eingeschneite Behälter zur Entleerung von Schneemassen befreit bereitstehen und mit dem Griff zur Straße.

Mit dem Jahreswechsel wird es nur noch eine Telefonnummer für alle Anliegen zur Abfallwirtschaft und Entsorgung im Landkreis geben: KELL GmbH, Tel.: 034299 7060 10. Der Versand der Informationsbroschüre zur Abfallwirtschaft 2022 startete an alle Haushalte, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen im Landkreis Leipzig. Die Online-Version zum Download ist bereits auf der Website www.kell-gmbh.de verfügbar.



Foto: KELL

■ Stadtverwaltung: Zutritt nur mit 3G-Nachweis

Grimma. Für alle, die die Gebäude der Grimmaer Stadtverwaltung betreten möchten, gilt die sogenannte 3G-Regel. Das heißt, dass Besucher, Bürgerinnen und Bürger nur noch Zutritt erhalten, wenn sie geimpft oder genesen sind beziehungsweise einen aktuellen negativen Corona-Test vorlegen. Die Häuser sind geschlossen. **Eine vorherige Terminvereinbarung per E-Mail oder Telefon ist dringend notwendig.** Von der Regelung sind folgende Häuser betroffen:

- Stadthaus, Markt 17
- Ordnungsamt, Marktgasse 2
- Standesamt, Markt 15
- Amt für Schulen, Soziales und Kultur, Nicolaiplatz 13
- Bürgerzentrum Nerchau, Nerchauer Hauptstraße 18
- Stadtarchiv, August-Bebel-Straße 10
- Rathaus, Markt 27
- Johann-Gottfried-Seume-Bibliothek, Friedrich-Oettler-Straße 12
- Bibliothek Nerchau, Gänsemarkt 11
- alle Dorfgemeinschaftshäuser und weitere kommunale Liegenschaften

Die Bürgerinnen und Bürger werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Eingangstür abgeholt. Es erfolgt eine Überprüfung des jeweiligen Nachweises. Die negativen Testnachweise dürfen dabei nicht älter als 24 Stunden sein. Eine Übersicht, in welchen Testzentren man sich auf das Coronavirus testen lassen kann, ist unter www.grimma.de/Testzentren zu finden. In den Verwaltungsräumen der Stadtverwaltung besteht keine Möglichkeit zum Testen. Von der Nachweispflicht ausgenommen sind Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Die Tourist-Information am Markt 23 ist ausschließlich mit einem 2G-Nachweis zu betreten. Die Bürgerbüros in Dürrweitzschen und Mutzschen, das Museum Göschenhaus und die Schwimmhalle bleiben nach wie vor bis auf Weiteres geschlossen. Die Nachweispflicht geht auf die aktuell geltende Sächsische Coronaschutzverordnung zurück. Sie dient dem Schutz der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger sind zudem zur Kontakterfassung angehalten. Eine generelle Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in den Gebäuden besteht. Die Stadtverwaltung bittet die Bürgerinnen und Bürger für die notwendige Maßnahme um Verständnis.

■ Absage verkaufsoffener Sonntage

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und nunmehr wieder erlassenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens musste kurzfristig auch der Grimmaer Weihnachtsmarkt 2021 abgesagt werden. In diesem Zusammenhang musste damit leider auch der geplante verkaufsoffene Sonntag am 12. Dezember abgesagt werden.

■ Winterdienst – Was es zu beachten gilt

Grimma. Sobald der erste Schnee fällt, stellt sich die Frage, wer wo für den Winterdienst verantwortlich ist. Denn auch Anlieger haben Pflichten. In der Grimmaer Räum- und Streupflichtsatzung heißt es, innerhalb der geschlossenen Ortslage obliegt es den Straßenanliegern, die Gehwege und Überwege (einschließlich der Ortsdurchfahrten) für Fußgänger vom Schnee zu räumen und bei Schnee- und Eisglätte zu bestreuen. Anlieger (Eigentümer) ist, wer mit seinem Grundstück an den zu reinigenden Gehweg, kombinierten Geh- und Radweg oder direkt an die Fahrbahn angrenzt. Abwesenheit entbindet nicht von der Räum- und Streupflicht! Parkende Kraftfahrzeuge dürfen bei Schneefall den

Räumdienst nicht behindern und sind auf den eigenen Grundstücken zu parken. Einläufe in Entwässerungsanlagen, Hydranten sowie die Verschlussdeckel der Versorgungsleitungen sind stets von Schnee und Eis freizuhalten, um „Stauwasser“ zu vermeiden. So hat es auch die Feuerwehr im Ernstfall leichter. Der Winterdienst auf den Fahrbahnen (öffentliche, kommunale Straßen) und öffentlichen Plätzen wird vom kommunalen Bauhof und beauftragten Unternehmen durchgeführt. Die komplette Liste, welche Straßen durch wen beräumt werden, ist im Internet unter www.grimma.de/winterdienst einzusehen. Die Autobahn, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen liegen im Zuständigkeitsbereich der Straßenmeistereien Wurzen (nördlich von Grimma) und Großbothen (südlich von Grimma).



■ Förderung für Wander- und Pilgertourismus

Im Rahmen eines Kleinprojektfonds können unter anderem regionale Wandervereine, Sport- oder Heimatvereine, Kirchgemeinden und Beherbergungsbetriebe jährlich eine finanzielle Förderung von bis zu 2.000 Euro für Wander- und Tourismusinitiativen erhalten. Anträge für dieses Jahr können noch bis zum 15.12.2021 eingereicht werden. Auch für nächstes Jahr sind Aufrufe geplant. Zehn Prozent der Investitionssumme muss dabei als Eigenanteil erbracht werden. Beispiele für mögliche förderfähige Vorhaben sind die Einrichtung von Rastplätzen oder die Beschilderung von Wanderwegen. Insbesondere Hinweistafeln an Kirchen, Wegekreuzen oder anderen spirituellen Etappen der Wanderouten können finanziert werden. Den Antrag und weitere Informationen erhalten Interessierte unter www.eeb-sachsen.de



■ Vorerst keine Schulaufnahmeuntersuchungen

Die Schulaufnahmeuntersuchungen für das Schuljahr 2022/2023 werden bis auf weiteres nicht durchgeführt, da auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendärztlichen Dienstes im Gesundheitsamt des Landkreises Leipzig aktuell bei der Bewältigung der Corona-Pandemie unterstützen. Ein Teil der Eltern, deren Kinder noch nicht untersucht wurden, ist bereits informiert, einige konnten noch nicht erreicht werden. "Wir bitten alle Eltern um Verständnis", so Kinderärztin Frau Dipl. med. Petra Janich, Sachgebietsleiterin im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst. "Sobald es wieder möglich ist, werden die Untersuchungen fortgeführt. Es wird kein Kind vergessen." Das Gesundheitsamt wird die neuen Termine zu gegebener Zeit mit den Eltern abstimmen.

Anzeige(n)

■ Online-Bürgersprechstunde mit dem Oberbürgermeister

Grimma. Die nächste digitale Bürgersprechstunde findet am **Dienstag, 4. Januar**, statt. Von **17.30 bis 18.00 Uhr** steht Oberbürgermeister Matthias Berger wieder Ihren eingereichten Fragen Rede und Antwort. Dazu können Sie Ihr Anliegen im Vorfeld per E-Mail senden an buergerdialo@muldental.tv. Zu verfolgen ist die Online-Bürgersprechstunde live auf Facebook – über www.facebook.com/MuldentalTV.

■ Sitzungstermine

- **Stadtrat:** Donnerstag, 20.1., 17.00 Uhr, Rathaussaal, Markt 27
- **Technischer Ausschuss:** Montag, 3.1., 17.00 Uhr, Rathaussaal, Markt 27
- **Verwaltungsausschuss:** Montag, 10.1., 17.00 Uhr, Rathaussaal, Markt 27

Sitzungen der Ortschaftsräte

- **Beiersdorf:** 27.1., 19.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Beiersdorf, Neue Grimmaer Straße 28
- **Böhlen:** 17.1., 19.30 Uhr, Feuerwehr-raum Böhlen, Am Rodelberg
- **Dürrweitzschen:** 12.1., 19.00 Uhr, Bürgerbüro Dürrweitzschen, Obstland-Straße 35
- **Döben:** 13.1., 19.30 Uhr, Begegnungsstätte Döben, Kirchberg 19
- **Großbardau:** 4.1., 18.30 Uhr, Feuerwehr-raum Kleinbardau, Zur Alten Schmiede 9
- **Großbothen:** 11.1., 19.30 Uhr, Versammlungsraum Großbothen, Colditzer Landstraße 1
- **Höfgen:** 27.1., 19.00 Uhr, Versammlungsraum Kaditzsch, Teichstraße 8
- **Kösern:** 24.1., 19.00 Uhr, Sportlerheim, An der Muldenbrücke 3
- **Leipnitz:** 26.1., 19.00 Uhr, Feuerwehr-raum Leipnitz, Am Spritzenhaus 2
- **Mutzschen:** 13.1., 19.00 Uhr, Feuerwehr-raum Mutzschen, Obere Hauptstraße 33
- **Nerchau:** 17.1., 18.30 Uhr, Bürgerzentrum Nerchau, Nerchauer Hauptstraße 18
- **Ragewitz:** 15.2., 18.30 Uhr, Bürgertreff Ragewitz, Ragewitzer Straße 13
- **Zschoppach:** 25.1., 19.30 Uhr, Firma Maler Hempel, Am Brunnen 8

Änderungen vorbehalten.

Die Sitzungstermine sind über das Ratsinformationssystem unter www.grimma.de einsehbar.

■ Ortsübliche Bekanntgabe

Gemäß § 6 der Bekanntmachungssatzung der Stadt Grimma in der aktuell gültigen Fassung, erfolgt hiermit die ortsübliche Bekanntgabe zur **Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung mit Anlagen der Stadt Grimma für den Haushalt 2022**. Der Entwurf wird an sieben Arbeitstagen in der Zeit vom 13.12.2021 bis einschließlich 23.12.2021 während der Dienstzeiten in Zimmer 1.10 der Stadtverwaltung Grimma, Markt 16/ 17 in 04668 Grimma, Amt für Finanzen, öffentlich ausgelegt. **Aufgrund der aktuellen coronabedingten Situation bitten wir um vorherige Terminvereinbarung unter Tel.: 03437/9858-301. Für einen Besuch des Stadthauses** gelten die aktuellen 3G-Regelungen.

Einwohner und Abgabepflichtige können in der Zeit vom 13.12.2021 bis einschließlich 07.01.2022 für die Dauer von 14 Arbeitstagen Einwendungen erheben.

Grimma, den 22.11.2021

Matthias Berger
Oberbürgermeister



■ Verfügung: Einziehung öffentlicher Straßen

Der Öffentliche Weg Am Hengstberg Flurstück 353 Gemarkung Hohnstädt wird eingezogen. Die Verfügung wird am 11.01.2022 wirksam. Gründe für die Widmung laut Beschluss im Stadtrat der Großen Kreisstadt Grimma vom 18.11.2021. Die Verfügung kann während der Dienstzeiten (Montag und Donnerstag 09.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr, Dienstag 09.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 09.00–12.00 Uhr) in der Stadtverwaltung Grimma, Hochbauamt, Sachgebiet Liegenschaften, Markt 16/17, 04668 Grimma eingesehen werden.

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Grimma, Hochbauamt SG Liegenschaften, Markt 16/17, 04668 Grimma, einzulegen.

Grimma, den 29.11.2021

Matthias Berger
Oberbürgermeister



Mehr Informationen unter www.grimma.de



Amtliche Bekanntmachungen

■ Teilnehmergemeinschaft Großbothen (Hochwasser)

Nachweisungen über die angepassten Ergebnisse der Wertermittlung

Ländliche Neuordnung: Großbothen (Hochwasser) [Städte: Grimma, Colditz Aktenzeichen: 10163 / 846.155 – 290211]

Die Ergebnisse der Wertermittlung wurden den Beteiligten in einer Teilnehmerversammlung am 08.11.2005 im Sportlerheim Sermuth erläutert und anschließend vom 09.11.2005 bis 19.01.2006 in der Gemeindeverwaltung Großbothen zur Einsichtnahme für die Beteiligten ausgelegt. Auf Grund von Änderungen der Bodenrichtwerte auf den Stichtag 31.12.2016 wurde der Kapitalisierungsfaktor angepasst. Es wurden begründete Einwände gegen die Wertermittlung in die Karte eingearbeitet. Es wurden Niederspannungsleitungen in die Erde verlegt, was für diese Bereiche eine Änderung der Abschläge zur Folge hat. Diese Ergebnisse der Wertermittlung inklusive dieser Änderungen werden ausgelegt. Die Ergebnisse der Wertermittlung bilden die verbindliche Grundlage für die Wertberechnung. Die Nachweisungen über die Ergebnisse der Wertermittlung werden erneut vom **17. Januar 2022 bis einschließlich 17. Februar 2022** bei der: Teilnehmergemeinschaft Großbothen (Hochwasser) beim Landratsamt Landkreis Leipzig, Vermessungsamt, Zimmer 003, Leipziger Straße 67 in Borna während der Dienstzeiten (Montag 08:00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr; Dienstag 08:00 – 12.00 Uhr und von

13.00 – 16.00 Uhr; Mittwoch 08:00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr; Donnerstag 08:00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr; Freitag 08.00 – 12.00 Uhr) und bei der Stadtverwaltung Colditz, Bauamt, Hauptstraße 38 in Colditz OT Hausdorf während der Dienstzeiten (Montag 09.00 – 12.00 Uhr; Dienstag 09:00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 18.00 Uhr; Donnerstag 09:00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr; Freitag 09.00 – 12.00 Uhr) ausgelegt. Eine Einzelbekanntgabe der Wertermittlung findet nicht statt. Die Beteiligten werden daher aufgefordert, sich durch Einsichtnahme in die ausgelegten Unterlagen über die Wertermittlung aller Grundstücke des Verfahrensgebietes zu unterrichten. Um einen reibungslosen Ablauf der Einsichtnahme zu gewährleisten, ist es wegen der geltenden Hygienevorschriften erforderlich, telefonisch oder per E-Mail vorab einen Termin abzustimmen. Für die Terminvergabe zur Einsichtnahme bei der Teilnehmergemeinschaft Großbothen (Hochwasser) stehen Ihnen die stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Herr Daniel Leps oder Frau Kerstin Uhlig, unter folgenden Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung E-Mail: daniel.leps@lk-l.de, Telefon: 03433 241-1535 oder

E-Mail: kerstin.uhlig@lk-l.de, Tel.: 03433 214-1550. Für die Terminvergabe zur Einsichtnahme beim Bauamt Colditz stehen folgende Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung: E-Mail: Bauamt@colditz.de; Telefon: 034381 83113. Einwendungen gegen die Ergebnisse der Wertermittlung können die Beteiligten während der Zeit der Auslegung schriftlich oder zur Niederschrift bei der Teilnehmergemeinschaft Großbothen (Hochwasser) beim Landratsamt Landkreis Leipzig, Vermessungsamt Leipziger Straße 67, 04552 Borna, Zimmer 003 oder beim Landratsamt Landkreis Leipzig, Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna vorbringen. Der Vorstand wird nach Behebung begründeter Einwendungen die Ergebnisse der Wertermittlung feststellen. Diese Feststellung wird mit Rechtsbehelfsbelehrung öffentlich bekanntgemacht werden. Bitte beachten Sie die am Tag der Einsichtnahme geltende Corona-Schutz-Verordnung.

Borna, den 15. November 2021

Daniel Leps

Stellv. Vorstandsvorsitzender

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Grimma fasste in seiner Sitzung am 21.10.2021 nachfolgende Beschlüsse

Beschluss: SR 10.21 – VI 940

Termin Oberbürgermeisterwahl 2022. Der Stadtrat Grimma beschließt: Der Wahltag für die Wahl des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Grimma ist der 12. Juni 2022 und für den Fall eines etwa notwendig werdenden zweiten Wahlganges ist Wahltag der 03. Juli 2022.

Beschluss: SR 10.21 – VI 941

Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, Nachbargemeinden und Bürger zur 1. Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 91 "Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A 14, 1. Abschnitt" der Großen Kreisstadt Grimma. Der Stadtrat hat die im Abwägungsprotokoll vom 15.10.2021 aufgeführten Stellungnahmen der von der Planung berührten Träger öffentlicher Belange, zur 1. Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 91 „Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A 14, 1. Abschnitt“ geprüft. Er nimmt die Abwägung vor und beschließt die im Abwägungsprotokoll vom 15.10.2021 formulierten Entscheidungen und die gesamte Abwägung.

Beschluss: SR 10.21 – VI 942

Satzungsbeschluss zur 1. Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 91 "Industrie- und Gewerbe-

gebiet Nord III – A 14, 1. Abschnitt" der Großen Kreisstadt Grimma. Der Stadtrat der Stadt Grimma beschließt gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die 1. Teiländerung des Bebauungsplans Nr. 91 „Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A 14, 1. Abschnitt“ in der Fassung vom 15.10.2021, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) einschließlich der Änderungen aus der Abwägung als Satzung. Die Begründung wird gebilligt.

Beschluss: SR 10.21 – VI 943

Abwägung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, Nachbargemeinden und Bürger zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 91 "Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A 14, 2. Abschnitt" der Großen Kreisstadt Grimma. Der Stadtrat hat die im Abwägungsprotokoll vom 15.10.2021 aufgeführten Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, der Nachbargemeinden und der Öffentlichkeit zum Entwurf des vorzeitigen Bebauungsplans Nr. 91 „Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A 14, 2. Abschnitt“ der Großen Kreisstadt Grimma geprüft. Er nimmt die Abwägung vor und beschließt die im Abwägungsprotokoll vom 15.10.2021 formulierten Entscheidungen und die gesamte Abwägung.

Beschluss: SR 10.21 – VI 944

Satzungsbeschluss zum vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 91 "Industrie- und Gewerbegebiet

Nord III – A 14, 2. Abschnitt" der Großen Kreisstadt Grimma. Der Stadtrat der Stadt Grimma beschließt gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) den vorzeitigen Bebauungsplan Nr. 91 „Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A 14, 2. Abschnitt“ in der Fassung vom 15.10.2021, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) einschließlich der Änderungen aus der Abwägung als Satzung. Die Begründung wird gebilligt.

Beschluss: SR 10.21 – VI 945

Erschließungsvertrag nach § 11 BauGB zum Bebauungsplan Nr. 91 "Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A14, 2. Abschnitt". Der Stadtrat der Stadt Grimma beschließt den Abschluss des Erschließungsvertrages mit der WEP-CSM-Entwicklungs-GmbH u. Co. KG, Mittelstraße 5/5a, 12529 Berlin-Schönefeld (Erschließungsträger), welcher die Erschließung im Rahmen der Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 91 „Industrie- und Gewerbegebiet Nord III – A14, 2. Abschnitt“ nach § 11 BauGB regelt.

Beschluss: SR 10.21 – VI 946

Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für den Kauf eines Traktors für den Bauhof Dürrweitzschen. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßige Mittelbereitstellung für den Kauf eines Traktors für den Bauhof Dürrweitzschen in Höhe von 65.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln für den Kauf eines Transporters mit 30.000 Euro sowie eines Baggers mit 35.000 Euro für den Bauhof.

Beschluss: SR 10.21 – VI 947

Rückübertragung Straßen Wohngebiet Rappenberg 1.BA. Der Stadtrat beschließt die unentgeltliche Rückübertragung der Straßen „Fliederweg“ (Teil von Flurstück 2542, Gemarkung Grimma) und „Holunderweg“ (Flurstück 1027/70, Gemarkung Grimma) im Wohngebiet Rappenberg 1. BA in Grimma von der Grimmaer Wohnungs- und Baugesellschaft mbH an die Stadt Grimma.

Beschluss: SR 10.21 – VI 948

Aufhebung Beschluss SR 006/03.04 vom 20.03.2014 zum Verkauf des Grundstück Broner Ring 4, Gemarkung Grimma, Flurstück 2.845 qm. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Beschlusses SR 006/03.04 vom 20.03.2014 zum Verkauf des Grundstück Broner Ring 4, Gemarkung Grimma.

Der Technische Ausschuss der Großen Kreisstadt Grimma fasste in seiner Sitzung am 01.11.2021 nachfolgende Beschlüsse

Beschluss: TA 10.21 – VI 687

Vergabe von Bauleistungen

Objekt: Ersatzneubau Seesportvereinsgebäude "A. Köbis" e.V. an anderer Stelle, einschl. Abbruch; SDP "Östliche Altstadt Grimma" Sanierung d. Gebäudes Großmühle 4, ehem. Roggenmühle, 04668 Grimma

TO: Lieferung und Montage Stahlterasse – SVA 510/21. Die Bauleistung wird an die Firma: SMB Bernsbach Beierfelder Straße 14 08315 Lauter-Bernsbach wird mit einer Auftragssumme in Höhe von 50.434,32 Euro brutto vergeben.

Beschluss: TA 10.21 – VI 688

Ankauf des Grundstücks nahe Kohlenstraße, Gemarkung Döben, Flurstück 197. Der Technische Ausschuss beschließt den Ankauf des Grundstücks nahe Kohlenstraße, Gemarkung Döben, Flurstück 197 mit einer Gesamtgröße von 963 qm zu einem Kaufpreis von 9.630 Euro (zuzüglich Notar- und Grundbuchkosten).

Der Verwaltungsausschuss der Großen Kreisstadt Grimma fasste in seiner Sitzung am 11.10.2021 nachfolgende Beschlüsse

Beschluss: VA 10.21 – VI 292

Annahme von Geldspenden für die Aktion „Baumwege“. Der Verwaltungsausschuss beschließt die Annahme von Geldspenden für die Aktion „Baumwege“ in Höhe von 1.000 Euro.

Beschluss: VA 10.21 – VI 293

Annahme von Zuwendungen im Bereich Schulen, Soziales, Kultur. Der Verwaltungsausschuss beschließt die Annahme von zweckgebundenen Zuwendungen in Höhe von insgesamt 1.670 Euro sowie Sachspenden im Gesamtwert von 285,98 Euro.

Beschluss: VA 10.21 – VI 294

Vergabeentscheidung über den Kauf eines Kommunaltraktors und Verkauf von Kommunaltechnik. Der Verwaltungsausschuss beschließt die Vergabe über den Kauf eines Kommunaltraktors und den Verkauf von Kommunaltechnik an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH zu einem Preis von brutto 32.725,00 Euro zu vergeben.

Der Kaufpreis wurde durch den Verkauf von Alttechnik reduziert.

Beschluss: VA 10.21 – VI 295

Antrag der Fraktionen Bürger für Grimma/ASL und Freie Wähler zur Schrift- und Sprachregelung in der Stadtverwaltung Grimma. Der Verwaltungsausschuss regt an, der Oberbürgermeister als Leiter der Verwaltung möge in der Stadtverwaltung Grimma Sorge dafür tragen, dass eine einheitliche Schrift- und Sprachregelung als Behördensprache entsprechend den Regeln des Rates für deutsche Rechtschreibung erfolgt.

Beschluss: VA 10.21 – VI 296

Personalentscheidung.

Beschlusnummer: VA 10.21 – VI 296.1

Eilentscheidung über die Vergabe der Beratungsleistungen für den geförderten Breitbandausbau bis 100Mbit/s (graue Flecken). Eilentscheidung des Oberbürgermeisters: Dem Abschluss eines Beratervertrages mit der Firma Wirtschaftsrat Recht zum Angebot von 50.000 Euro wird zugestimmt.

Beschluss: VA 10.21 – VI 297

Beschluss über die Bereitstellung von Spenden aus dem Produktkonto „Spenden verfügbar zur Deckung von Ausgaben für Schadensbeseitigung nach Starkregen“. Der Verwaltungsausschuss beschließt die Verwendung von Spenden aus dem Hochwasser 2002 und 2013 zur Begleichung von drei Rechnungen der Firma Baum- und Landschaftspflege Reinmut Jassmann für die Beseitigung von Schäden nach Starkregen.

■ Bekanntmachung der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK Anstalt des öffentlichen Rechts)

Sehr geehrte Tierhalter/innen, bitte beachten Sie, dass Sie als Tierhalter/in von Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Geflügel, Fischen und Bienen zur Meldung und Beitragszahlung bei der Sächsischen Tierseuchenkasse gesetzlich verpflichtet sind. Die fristgerechte Meldung und Beitragszahlung für Ihren Tierbestand ist Voraussetzung für: eine Entschädigung im Tierseuchenfall, die Beteiligung der Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung, die Gewährung von Beihilfen und Leistungen durch die Tierseuchenkasse. Der Tierseuchenkasse bereits bekannte Tierhalter/innen erhalten Ende Dezember 2021 einen Meldebogen per Post. Sollte dieser bis Mitte Januar 2022 nicht bei Ihnen eingegangen sein,

melden Sie sich bitte bei der Tierseuchenkasse um Ihren Tierbestand anzugeben. Tierhalter, welche ihre E-Mail-Adresse bei der Tierseuchenkasse autorisiert haben, erhalten die Meldeaufforderung per E-Mail. Auf dem Meldebogen oder per Internet sind die am Stichtag 1. Januar 2022 vorhandenen Tiere zu melden. Sie erhalten daraufhin Ende Februar 2022 Ihren Beitragsbescheid. Ihre Pflicht zur Meldung begründet sich auf § 23 Abs. 5 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tiergesundheitsgesetz (SächsAGTierGesG) in Verbindung mit der Beitragsatzung der Sächsischen Tierseuchenkasse, unabhängig davon, ob Sie Tiere im landwirtschaftlichen Bereich oder zu privaten Zwecken halten. Darüber hinaus möchten wir Sie auf

Ihre Meldepflicht bei dem für Sie zuständigen Veterinäramt hinweisen. Bitte unbedingt beachten: Auf unserer Internetseite erhalten Sie weitere Informationen zur Melde- und Beitragspflicht, zu Beihilfen der Tierseuchenkasse sowie über die Tiergesundheitsdienste. Zudem können Sie, als gemeldete/r Tierhalter/in u. a. Ihr Beitragskonto (gemeldeter Tierbestand der letzten 3 Jahre), erhaltene Beihilfen, Befunde sowie eine Übersicht über Ihre bei der Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgten Tiere einsehen.

Sächsische Tierseuchenkasse (Anstalt des öffentlichen Rechts), Löwenstr. 7a, 01099 Dresden | Tel: 0351 / 80608-30, E-Mail: beitrag@tsk-sachsen.de Internet: www.tsk-sachsen.de

Schulen und Kitas

■ Ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk

Leipzig. Die Kinder und das Team der IB Kita Thümmnitzzwerge in Leipzig freuten sich am 29. November über ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk. Pünktlich zu den ersten Schneeflocken dieses Winters überbrachte Dachdeckermeister Andreas Keller den Thümmnitzzwerge ein passendes Geschenk. Eine Mama hatte beim diesjährigen Adventsgewinnspiel der Firma Dachdecker Keller aus Böhlen das Glück herausgefordert und mit einem Kommentar die Teilnahme der Thümmnitzzwerge gesichert. „Und Tadaaaaaa ... wir haben gewonnen“, berichtet Jana Pufka, Leiterin der Einrichtung. Ein herzliches Dankeschön für den tollen Preis. Bleibt zu hoffen, dass sich nun die Goldmarie alsbald auf den Weg zu Frau Holle begibt und ordentlich die Betten schüttelt. Die Thümmnitzzwerge stehen bereits in den Startlöchern und wünschen sich nun nichts sehnlicher, als den „Schlitten to go“ endlich ausprobieren zu können.



Von links: Harald Wilke, Steffen Kretschmar, Tim Schmidt, Stefan Wolf, Simona Vogel
© Oberschule Grimma

Bis 2024 investiert die Stadt Grimma 1,4 Millionen Euro in ihre elf Schulstandorte. Zur Großinvestition gehört auch die Anschaffung mobiler Endgeräte. Die Oberschule Grimma erhielt unter anderem neue Tablets.

■ Gymnasium erneut mit KI-Bundespreis ausgezeichnet

Grimma. Der Titel der KI-Schule des Jahres ging an das Gymnasium St. Augustin in Grimma. Der Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz (KI) will Schülerinnen und Schüler mit Stärken in naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathematik, Informatik oder Physik ermutigen, kreative Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln. „Die Schülerinnen und Schüler haben einmal mehr gezeigt, auf welch hohem Niveau sie sich mit dem Thema KI beschäftigen und eigene Lösungen entwerfen. Das ist heute wichtiger denn je. KI wird unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen stellen. Die Antworten darauf wird diese Generation finden müssen“, erklärt Theresia Bauer, Vorsitzende der Stiftungsverwaltung der Carl-Zeiss-Stiftung und Schirmherrin des Wettbewerbes.

■ Adventszeit bei den Hohnstädter Lehmhauskindern



Grimma. Nichts ist dieses Jahr so wie vor Corona, kein kleines und gemütliches Weihnachtsfest mit gemeinsamem Singen unterm festlich geschmückten Weihnachtsbaum, den die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Hohnstädter Feuerwehr jedes Jahr aufstellten, kein Märchenspiel, bei dem Eltern, Erzieherinnen und Kinder mitwirkten, bei dem wir immer so viel gelacht haben und Freudentränen in den Augen hatten, keine selbstgebackenen Kekse, kein duftender Kaffee und Glühwein, nichts Deftiges vom Grill, keine herzlichen Gespräche... Und trotzdem wollen wir unseren Kindern eine schöne Adventszeit bereiten. Einer Tradition folgend öffnen die Kinder jeden Tag ein kleines Päckchen, das die Eltern liebevoll mit Büchern, Malstiften, Bastelmaterialien oder Spielzeug gepackt haben. Neben der kindgerechten Auseinandersetzung mit der christlichen Weihnachtsgeschichte ist das Erscheinen der Königin Lucia jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt, natürlich auch, wenn das Christkind heimlich die Geschenke bringt. Das Erzieherteam ist sich einig: „Wir tun das,

was wir immer tun, wir bereiten den Kindern jeden Tag einen glücklichen Tag und jetzt, in dieser unsicheren Zeit, erst recht.“ Nicht von ungefähr ist die Kita aufwändig und liebevoll geschmückt worden. Viele Lichter, aber auch handangefertigte Girlanden zieren Türen und Portale. Es soll Seelenheil sein für die Kinder, ihre Eltern und auch für alle Vorbeikommenden. Es gibt wohl kaum ein größeres Kompliment, als wenn morgens ein Kind sagt: „Schau mal Mama, wie schön das aussieht!“

■ Bibelgeschichten zum Anfassen und Mitmachen

Nerchau. Sie bauten Häuser mit flachem Dach aus Eierpappen, backten selbst Brot und fertigten Holzkreuze – einen Ausflug zurück in biblische Zeiten erlebten im Herbst Kinder des Ev.-Luth. Kirchspiels Muldental und der Diakonie-Kita „Hand in Hand“ Nerchau. Die Kirche „St. Martin“ und den Pfarrgarten, wo ein Schlauchboot, ein Fischernetz und Bastelutensilien aufgebaut waren, hatten die Kinder fest in der Hand. Bei den Bewegungsliedern blieben sie nicht lange auf den Bänken sitzen und schmetterten begeistert mit: „Einfach Spitze, dass du da bist.“ Dieser war auch das große Thema der Kinderbibeltage. „Wir wollten den Kindern Jesus als Mensch, als Gott und als Freund nahebringen“, erklärt Sandra Friedrich, Leiterin der Kita, die gemeinsam mit Gemeindepädagogin Conny Beyer und Ehrenamtlichen aus dem Kirchspiel die Kinderbibeltage auf die Beine stellt. Nach fünf Jahren sei man ein ziemlich eingespieltes Team, so Conny Beyer: „Wir genießen das gegenseitige Ergänzen sehr.“ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielten vor, wie Jesus die Angst der Jünger im kleinen Fischerboot und den Sturm auf dem See Genezareth stillte. Mit einem Netz, das auffängt und hält, symbolisierten sie das Freundschaftsangebot Gottes an die Menschen und holten das Thema in den Alltag der Kinder heute. Bibelgeschichten mit allen Sinnen zum Mitmachen und Anfassen erleben – das kommt bei den Mädchen und Jungen gut an. „Es macht richtig Spaß hier“, erklärten zum Beispiel Francis und Sophie einmütig. *Foto: Diakonie Leipziger Land*



■ Nerchauer Kindertagesstätten-Förderverein zieht Jahres-Resümee

Nerchau. „In erster Linie möchten wir uns bei allen Sponsoren und fleißigen Helfern bedanken, welche die Vielzahl an Projektrealisierungen in diesem Jahr erst möglich gemacht haben“, führt Markus Lange, Vereinsvorsitzender des Fördervereins der städtischen Kitas Nerchau e.V. an. Rückblickend fasste er zusammen. Zum Jahresbeginn 2021 wurde die Kitaschließung genutzt, um vielen Räumlichkeiten ein frisches Antlitz zu verpassen. Erika Eißner und viele Erzieher waren hier aktiv involviert. Mit dem Frühlingsbeginn kam dann die Zeit der Baumpflanzungen Familie Böttger aus Nerchau spendete eine junge Kastanie für die Kita, 23 kleine und große Bäume für Kita und Hort, gesponsert durch die Fielmann Filiale Grimma (Foto rechts) und eine Vereinsspendenaktion, folgten. „Für all die Pflanzungen möchten wir uns an dieser Stelle auch bei der Gärtnerei Grüne Welt Wendt & Donner, Baufirma Steffen Pfaff, Gärtnerei Hammer und Holzkopf Grimma bedanken.“ Mitte April zogen die Wildbienen im hinteren Kitabereich ein. „Wir danken an dieser Stelle der Bestäubungsimkerei Wündisch aus Fremdiswalde für diese großartige, natürliche Ergänzung zum Kitaalltag“. Gemeinsam mit der Imkerei konnten acht kindgerechte Schutzausrüstungen beschafft werden. Anfang Mai organisierte die MR Fahrzeugtechnik GbR aus Nerchau den Transport einer neuen Kletterwand aus dem Hort Großbothen. Dadurch haben die Kinder im Hort eine neue Bewegungsalternative. Für die richtige Orientierung der Besucher steht seit Ende Juni ein schöner Wegweiserbaum direkt im Eingangsbereich der Kita. „Ein großer Dank gilt hier den Vereinsmitgliedern Lars Kögler, Erika Eißner und Kerstin Tronicke sowie René Albrecht für die schöne Gestaltung. Weitere Hinweisschilder sollen noch folgen.“ Im Sommer erneuerten viele fleißige Hände die Schaukel im hinteren Kitabereich. Zudem entstand durch eine Elterninitiative auf dem Spielhügel der Kita eine neue Kletterschräge mit Klettersteinen und Kletterseil. „Ein Dank gilt hier dem Fuhrunternehmen & Baustoffhandel Nicky Petsche für die Logistik der Erdmassen“. Darüber hinaus wurde im Klein-

kinderbereich eine neue knallrote Rutsche installiert, um den Kleinsten der Kita auch ein abenteuerliches Bauchkribbeln durch rasante Abfahrten zu ermöglichen. „Dank der Nerchau-Mutzschener Agrar und Service GmbH und Patrick Koppatz wurde ein neuer Auslauf inklusive Ställe für die Hasen gebaut. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der Sparkasse Muldentale, die für dieses und identische Projekt im Hort Nerchau Spendenmittel bereitstellte.“ In diesem Jahr hat der Verein mit einer Sommerakademie im Hort Nerchau versucht, die ein oder anderen Defizite und Querwirkungen durch die Pandemie aufzufangen und durch diverse Angebote in den Sommerferien aufzufangen. Vielen Dank den mitwirkenden Erziehern, den Vereinsmitgliedern Kerstin Tronicke, Susann Schiller, Erika Eißner und Claudia Stockmann, dem Jäger Tim Schiller, der Stadtbibliothek Grimma mit Zweigstelle Nerchau, im Besonderen Katrin Örtl und den zahlreichen örtlichen Händlern für die Unterstützung bei den Projekten. Die Akademie mündete in einem Talentwettbewerb, bei welchem eine unglaubliche Spendensumme für die Flutopfer im Ahrtal gesammelt wurde. Ein großer Dank gilt der Fa. Balthasar für die Spende, mit welcher u.a. Instrumente für den Wettbewerb gekauft wurden. Darüber hinaus danken wir allen Eltern, Erziehern sowie Kita- und Hortkindern für die süße Beköstigung, der Feuerwehr Nerchau und natürlich all denen, die zahlreich gespendet haben. Anfang Oktober musste dann eine alte Tanne im hinteren Kitabereich gefällt werden. Aufgrund der Größe bedurfte es hierzu professionelle Unterstützung, organisiert durch die Vereinsmitglieder Jan und Isabell Redlich. Zum Herbstsubbotnik galt es dann mit der Unterstützung der Cannewitzer Agrar Genossenschaft die Schaukel im Eingangsbereich der Kita zurückzubauen. Die überdimensionalen Fundamente wurden dann auch direkt durch die Fa. Straßen- und Erdbau Hecht entsorgt. „Ein Dank an dieser Stelle an beide Firmen für diesen super technischen Support. Während des Subbotniks wurde die Kita zudem winterfest gemacht und der Sandbereich am großen Spielturm neu

eingegrenzt. Dankeschön sagen wir an dieser Stelle den vielen Eltern, die an diesem Tag mitgewirkt haben“. (Foto links) Der Winter schickte bereits seine Vorboten, als wir durch einen Tipp noch auf eine Baumspendenaktion aufmerksam gemacht wurden. Der Landschaftspflegeverband Sachsen vermittelte unserem Verein je zwei Apfelbäume aus sächsischen Baumschulen für Kita und Schule. Als Baumpaten fungieren nun die Vereinsmitglieder Patrick Hirsch und Martin Mannschatz. Als ungeplanter Jahresabschluss wurde dann das mittlerweile traditionelle Herbst- und Hexenfest vor dem Bürgerzentrum Nerchau begangen. Trotz Einschränkungen konnte für die vielen Kinder, umrahmt mit Glühwein und Bratwurst und gemeinsam mit einer kleinen Polizeieskorte und der Nerchauer Feuerwehr ein schöner kostümierter Lamppionumzug durch den Ort realisiert werden. Für die musikalische Umrahmung sorgte hier der Spielmannszug aus Ragewitz/Dürrweitzschen. „Vielen Dank den Vereinsmitgliedern Kerstin Tronicke, Lars Kögler, Kristin Block, Antje Rath und Corina Albrecht für die Bewirtung.“ Zu guter Letzt wurden Ende November noch die Fallschutzmatten von einem kleinen Rote-Gänschenbaurtrupp verlegt, so dass nun auch die zweite Schaukel wieder in Betrieb gehen kann. „Gern hätten wir uns bei einer kleinen Weihnachtsszusammenkunft nochmals offiziell bei dem ein oder anderen Vereinsmitglied und Unterstützer direkt als Vorstand bedankt. Leider muss dies in diesem Jahr wie so vieles entfallen“.

„Abschließend möchten wir uns nochmals bedanken für die vielen Projektbeiträge, die mit blutenden Händen, dem Geiste, maschinell oder monetär unterstützt wurden. Wir wünschen Ihnen allen eine schöne und erholsame Weihnachtszeit. Wir als Verein haben bereits viele kleine und große neue Projektideen für die Einrichtungen der städtischen Kitas Nerchau und freuen uns über jedes neue Mitglied was uns aktiv oder passiv in unserem Verein unterstützt. Damit schaffen wir eine noch abwechslungsreichere Basis in vielerlei Hinsicht für alle Kinder, deren Leben gerade erst begonnen hat.“

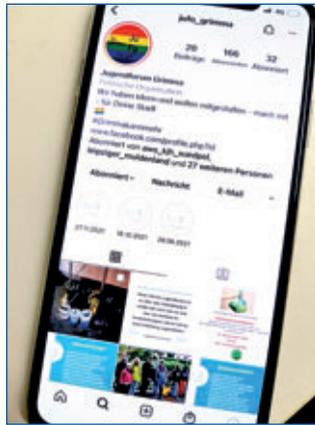


■ 3 Fragen – 3 Antworten

Das Jugendforum Grimma hat sich kürzlich gegründet. Die Jugendlichen möchten mitreden und sich politisch sowie bürgerschaftlich engagieren. Die Pandemie erschwerte den Start. Dennoch wurden einige Projekte angeschoben. Wir sprachen mit Gründungsmitglied Jonas Siebert.

Hallo Jonas, Ihr habt jede Menge Ideen gesammelt und auch einige Vorhaben aus den Reihen der jungen Vertretung auf den Weg gebracht. Fallen dir spontan ein paar Punkte ein, die Du uns nennen möchtest?

Jonas: Zum Beispiel ist die Müllsammelaktion mit der Grimmaer Ortgruppe von Fridays for Future und vielen engagierten Mitmenschen zu nennen, diese Aktionen liefen super. Dass unsere schöne Stadt sauber und ordentlich bleibt, ist für viele mit denen wir gesprochen haben ein wichtiges Anliegen. Wir möchten mit den politischen Vertretern der Gemeinde ins Gespräch kommen und gemeinsam Lösungsvorschläge finden. Zudem bekamen alle Grimmaer Bildungseinrichtungen Post vom Jugendforum Grimma. In einem Fragebogen geht es um die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Wir möchten gemeinsam mit einer Doktorandin der Universität Wien dieses Thema wissenschaftlich angehen. Wir bringen uns aber auch aktiv in die Planung anderer Projekte ein, wo wir mit Organen der Stadt zusammenarbeiten. Wir sind dankbar für Hinweise und Vorschläge, denn es geht um Euch, die jungen Leute.



Das klingt interessant und vielfältig. Aber ich habe auch gehört, dass ihr noch einige Zukunftsthemen auf der Agenda stehen habt. Kannst Du schon aus dem Nähkästchen plaudern?

Jonas: Gut, dass Du fragst. Eine Herzensangelegenheit ist das Teletubbyland. Unsere Gruppe möchte sich dafür einsetzen, dass die Fläche in der Leipziger Straße wieder ein Ort für Veranstaltungen und ein Platz für die Entfaltung Jugendlicher wird. Um die Fläche wieder auf Vordermann zu bringen, sind wir mit der Stadtverwaltung als Eigentümerin und den Gemeindevertretern im Gespräch. Ein leidiges Thema sind die Busverbindungen. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler bemängeln den unpassenden Fahrplan oder die Bedingungen im Bus. Oft sind diese überfüllt. Wir stehen mit RegionalBus Leipzig und dem Landratsamt in Kontakt, um hier eine Verbesserung zu forcieren. Ein weiteres Kernthema ist die Müllproblematik. Ein Anliegen ist es, Wege zu finden, wie man die Umweltsünder belangen kann. Aber es geht uns auch um das Leben der Jugend auf den Dörfern. Zum Beispiel sind uns Spielplätze sehr wichtig. In den letzten Jahren wurde schon viel in die Anschaffung neuer Geräte investiert. Wir möchten uns in die Planung einbringen und unterstützend helfen, um die Kinder und Jugendlichen zu vertreten. Diese Themen sollen beim „Runden Tisch“ mit den Stadträtinnen und Stadträten besprochen werden. Wenn Euch auch noch was unter den Nägeln brennt, meldet Euch bei uns.

Apropos: Melden. Wie erreichen Euch die jungen Leute und diejenigen, die Euch etwas mitzuteilen haben?

Jonas: Uns erreicht man am besten per E-Mail: jufo.grimma@gmail.com. Zudem ist das Grimmaer Jugendforum auf den Social-Media-Plattformen Instagram und Facebook zu finden. Auf diesen Seiten informieren wir über die aktuellen Vorhaben, Planungen, Sitzungen und Veranstaltungen. Wir würden uns sehr über einen aktiven und konstruktiven Austausch freuen. Vor allem ist uns die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen sehr wichtig. Ihr könnt uns auch gerne Themenvorschläge senden. Derzeit finden Sitzungen nur online statt. Sollte sich die Lage entspannen, werden wir Präsenzveranstaltungen zu Euren Themen planen. Wir sind offen für jede und jeden, wir wollen in Grimma etwas erreichen und zwar gemeinsam mit Euch und der Stadt.

Vielen Dank für das Gespräch.

■ Austausch für Eltern mit pflegebedürftigem Kind

Die **Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe (KISS)** in Grimma plant den Aufbau einer Selbsthilfegruppe für Eltern, die ihr Kind oder ihre Kinder pflegen. Interessenten können sich gern unter 03437 701622 (Frau Franke) anmelden oder sich zu anderen Unterstützungsangeboten (z. B. Besuchs- und Begleitdienst) beraten lassen (E-Mail: kiss@diakonie-leipziger-land.de)

■ Die Situation gewaltbetroffener Frauen

Grimma. Die Zahl der von Gewalt betroffenen Frauen im Landkreis Leipzig steigt, pro Woche sind etwa zwölf Frauen Opfer von Gewalt in Partnerschaften. Im letzten Jahr wurden durch die Polizei insgesamt 626 Fälle von häuslicher Gewalt in bestehenden oder ehemaligen Partnerschaften gemeldet, 49 Straftaten mehr zum Vorjahr. Der Wegweiser e. V. als Träger der Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking in Grimma und eines Frauen- und Kinderschutzhauses bietet im Landkreis Leipzig Schutz, Unterstützung und Beratung.

Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind wichtige Maßnahmen zum Schutz und zur Bewusstmachung von häuslicher Gewalt. Über 200 Großflächenplakate machen derzeit auf das Gewaltschutz-Hilfesystem in Sachsen aufmerksam. Die Kampagne soll Bewusstsein schaffen, dass Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt ein gesamtgesellschaftliches Problem ist.

Mehr zum Thema: www.grimma.de/freileben2021



■ Gute Vorsätze fürs neue Jahr: Familienzeit schenken

Grimma. Die Diakonie-Freiwilligenzentrale sucht ehrenamtliche Familienpaten, die Familien in Grimma und der nahen Umgebung Zeit schenken möchten. Manchmal sind es auch Ehepaare, die sich als „Ersatz-Großeltern“ engagieren möchten. Beispielsweise helfen Paten den Kindern bei den Hausaufgaben, machen gemeinsame Ausflüge, holen die Kinder von der Kita ab oder gehen gemeinsam zum Sport. Der Umfang der Unterstützung durch die Paten beträgt wöchentlich ca. fünf Stunden. Dies ist jedoch nur ein Richtwert und wird individuell abgestimmt. Die Paten sind in ein Helfernetzwerk eingebunden, welches sich ca. vier Mal im Jahr zu Austauschrunden trifft. Es gibt zudem gemeinsame Festlichkeiten und die Paten erhalten eine Aufwandsentschädigung. Weitere Informationen im Internet: www.selbsthilfe-ehrenamt.de oder bei Frau Franke bzw. Frau Ring von der Freiwilligenzentrale am Nicolaiplatz 5 in Grimma, Tel.: 03437 701622 fz.grimma@diakonie-leipziger-land.de

■ Kliniken arbeiten am Limit

Grimma. Die Corona-Situation spitzt sich immer weiter zu. Entspannung ist aktuell nicht in Sicht. Dies zeigt sich insbesondere auch anhand der derzeitigen Situation in den Muldentalkliniken. In Grimma wurde die Normalstation für COVID-Erkrankte seit einigen Wochen wieder reaktiviert, Ende November lagen hier 22 Patientinnen und Patienten. „Wir haben maximal 25 Betten auf der Station zur Verfügung. Die durchschnittliche Verweildauer eines COVID-Erkrankten liegt bei 10 bis 12 Tagen“, so Annett Berger, Pflegedienstleiterin der Muldentalkliniken. Die Anzahl der belegten Betten schwankt dennoch stark. Sobald die Kapazitätsgrenzen erreicht sind, muss schnell gehandelt werden. „Es ist ein ständiges Auf und Ab. Wir arbeiten eng mit anderen Kliniken im Umkreis zusammen und müssen Patienten teilweise auch in umliegende Krankenhäuser verlegen“, führt Berger aus. Einige Patienten werden auch intensivpflichtig. Aktuell ist die Intensivstation am Standort Grimma mit sieben

Betten voll ausgelastet. Auch hier müssen Verlegungen stattfinden, um Kapazitäten für intensivpflichtige Notfälle abseits einer Corona-Erkrankung zu schaffen. Das Durchschnittsalter der COVID-Erkrankten liegt bei 73 Jahren, ein Großteil davon ist ungeimpft. Der jüngste ungeimpfte Patient, der auf der Intensivstation behandelt werden musste, war 37 Jahre alt. „Auch hier wird einmal mehr deutlich, dass die Gefahr einer schweren Corona-Erkrankung für Ungeimpfte etwa acht Mal höher ist als bei Geimpften. Wir können nur an die Vernunft der Bevölkerung appellieren, sich impfen zu lassen, um nicht nur sich selbst, sondern auch seine Mitmenschen und vor allem Kinder, die derzeit noch keine Impfung erhalten können, weitestgehend zu schützen“, so Berger.

Operationen müssen verschoben werden

Auch das OP-Programm musste in den Muldentalkliniken heruntergefahren werden, um Pflegeper-

sonal auf der Corona-Station zu bündeln. Nur OP-Fälle, die dringliche medizinische Indikationen aufweisen, werden durchgeführt. „Natürlich führen wir weiterhin Tumor-Operationen durch. Auch Hüft-OPs werden durchgeführt, wenn ein Patient sich schon wochenlang mit unerträglichen Schmerzen plagt. Auch werden die üblichen Notfallleiden wie Schlaganfälle und Herzinfarkte in den Muldentalkliniken behandelt“, erklärt die Pflegedienstleitung. Aktuell konzentrieren sich die Corona-Fälle auf das Grimmaer Haus. „Wir möchten das Krankenhaus Wurzen so lange wie möglich coronafrei halten. Operationen werden vorwiegend in Wurzen durchgeführt, Eingriffe von Grimma nach Wurzen verlegt“, erklärt Mike Schuffenhauer, Geschäftsführer der Muldentalkliniken. „Allerdings gibt es inzwischen auch eine Isolationsstation in Wurzen, wo Verdachtspatienten aufgenommen werden. Sobald ein Positivergebnis vorliegt, wird nach Grimma verlegt“, führt Schuffenhauer fort.

Anzeige(n)

■ Volkssolidarität Ortsgruppe Fremdiswalde, Bahren, Golzern

Sehr geehrte Senioren in Fremdiswalde und Bahren/Golzern, aufgrund der vielen Corona Erkrankungen und der damit strengeren Regelungen müssen bis zum Jahresende alle geplanten Veranstaltungen ausfallen. Das Team der Helferinnen der Volkssolidarität Ortsgruppe Fremdiswalde/Bahren/Golzern sendet Ihnen gute Wünsche zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel, verbunden mit der Hoffnung, dass 2022 wieder Veranstaltungen stattfinden können. Bitte bleiben Sie alle gesund.

Herzlichst Ihre Annelie Lauchstädt

■ „Große Achtung vor diesem Ehrenamt“

Grimma. Hans-Jürgen Dietzschold kann wieder lachen. Nach dem plötzlichen Tod seiner Ehefrau sei er lange „restlos am Boden“ gewesen, erzählt er. Jetzt dreht der rüstige 84-Jährige wieder seine Runden durch die Herbstsonne, plaudert und scherzt, wirkt gelöst und aufgeräumt. Der Grund für seine Verwandlung läuft neben ihm: Corina Ruschel. Sie betreut ihn ehrenamtlich im Rahmen des Besuchs- und Begleitdienstes – ein Projekt der Freiwilligenzentrale der Diakonie Leipziger Land. „Ohne Frau Ruschel wäre ich heute nicht hier“, räumt Hans-Jürgen Dietzschold ein, der immer auf den Tag wartet, an dem sie ihn besuchen kommt und Zeit mitbringt: für Gespräche, Spaziergänge und eine Tasse Kaffee. Mit ihrem sonnigen, optimistischen Wesen holt sie ihn dann immer wieder aus dem Tal. Über ihr Ehrenamt kam Corina Ruschel in einer Lücke zwischen Weiterbildung und neuer Arbeitsstelle. Sie wollte etwas Sinnvolles tun. Seit Januar ist sie wieder berufstätig, ihren Besuchsdienst für Hans-Jürgen Dietzschold führt sie trotzdem weiter. Dass sich die beiden auf Anhieb so gut verstanden haben, liegt sicher auch daran, dass Corinna Ruschel Ähnliches durchstehen musste. Ihr Mann ist vor zwei Jahren ganz plötzlich verstorben und so wissen sie beide, wovon sie reden und was sie fühlen. Sie lachen und weinen gemeinsam, besuchen das Grab und schauen Bilder an, aber plaudern auch über Fußball, Enkel und Politik. „Es tut uns beiden gut“, so Corina Ruschel, auf die Hans-Jürgen Dietzschold große Stücke hält: „Unsere Gesellschaft braucht viel mehr Menschen mit Herz wie sie“, lobt er. „Ich habe große Achtung vor diesem Ehrenamt!“ Neue ehrenamtliche Helfer und Interessierte, die den Besuchsdienst kostenfrei in Anspruch nehmen möchten, werden im gesamten Landkreis gesucht, vor allem in Grimma und Naunhof.

Kontakt: Tel. 03437 701622, www.selbsthilfe-ehrenamt.de



■ Apothekennotdienst

11.12.: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■
 12.11.: Rats-Apotheke Trebsen, Grimmaische Str. 10, Tel.: 034383/6010 ■
 13.12.: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■
 14.12.: Linden-Apotheke Grimma, Platz der Einheit 1, Tel.: 03437/921712 ■
 15.12.: Sonnen-Apotheke Grimma, Straße des Friedens 27, Tel.: 03437/917002 ■
 16.12.: Stadt-Apotheke Grimma, Markt 6, Tel.: 03437/9488940 ■
 17.12.: Sophien-Apotheke Colditz, Sophienstr. 12, Tel.: 034381/8090 ■
 18.12.: 8.00-12.00 Uhr und 18.00-8.00 Uhr: Kronen-Apotheke Mutzschen, Markt 1, Tel.: 034385/51256; 12.00-18.00 Uhr: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■
 19.12.: Engel-Apotheke Naunhof, Kurze Str. 6, Tel.: 034293/29364 ■
 20.12.: Kilian-Apotheke Bad Lausick, Stadthausstr. 12, Tel.: 034345/7140 ■
 21.12.: Park-Apotheke Bad Lausick, Dr.-Schützhold-Platz 1, Tel.: 034345/24531 ■
 22.12.: Sternen-Apotheke Naunhof, Markt 5, Tel.: 034293/47355 ■
 23.12.: Löwen-Apotheke Bad Lausick, Straße der Einheit 10, Tel.: 034345/22352 ■
 24.12.: Engel-Apotheke Colditz, Markt 3, Tel.: 034381/43359 ■
 25.12.: Engel-Apotheke Nerchau, Hugo-Koch-Str. 4, Tel.: 034382/41283 ■
 26.12.: Adler-Apotheke Grimma, Lange Str. 37 und Frauenstr. 24, Tel.: 03437/911366 ■
 27.12.: Löwen-Apotheke Naunhof, Kurze Str. 4, Tel.: 034293/45700 ■
 28.12.: Stern-Apotheke Grimma, Vorwerkstr. 29, Tel.: 03437/9996956 ■
 29.12.: Rats-Apotheke Trebsen, Grimmaische Str. 10, Tel.: 034383/6010 ■
 30.12.: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■
 31.12.: Linden-Apotheke Grimma, Platz der Einheit 1, Tel.: 03437/921712 ■
 1.1.: Stadt-Apotheke Grimma, Markt 6, Tel.: 03437/9488940 ■
 2.1.: Sonnen-Apotheke Grimma, Straße des Friedens 27, Tel.: 03437/917002 ■
 3.1.: Sophien-Apotheke Colditz, Sophienstr. 12, Tel.: 034381/8090 ■
 4.1.: Kronen-Apotheke Mutzschen, Markt 1, Tel.: 034385/51256 ■
 5.1.: Engel-Apotheke Naunhof, Kurze Str. 6, Tel.: 034293/29364 ■
 6.1.: Kilian-Apotheke Bad Lausick, Stadthausstr. 12, Tel.: 034345/7140 ■
 7.1.: Park-Apotheke Bad Lausick, Dr.-Schützhold-Platz 1, Tel.: 034345/24531 ■
 8.1.: 8.00-12.00 Uhr und 18.00-8.00 Uhr: Sternen-Apotheke Naunhof, Markt 5, Tel.: 034293/47355; 12.00-18.00 Uhr: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■
 9.1.: Löwen-Apotheke Bad Lausick, Straße der Einheit 10, Tel.: 034345/22352 ■
 10.1.: Engel-Apotheke Colditz, Markt 3, Tel.: 034381/43359 ■
 11.1.: Engel-Apotheke Nerchau, Hugo-Koch-Str. 4, Tel.: 034382/41283 ■
 12.1.: Adler-Apotheke Grimma, Lange Str. 37 und Frauenstr. 24, Tel.: 03437/911366 ■
 13.1.: Löwen-Apotheke Naunhof, Kurze Str. 4, Tel.: 034293/45700 ■
 14.1.: Stern-Apotheke Grimma, Vorwerkstr. 29, Tel.: 03437/9996956 ■
 15.1.: 8.00-12.00 Uhr und 18.00-8.00 Uhr: Rats-Apotheke Trebsen, Grimmaische Str. 10, Tel.: 034383/6010; 12.00-18.00 Uhr: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■
 16.1.: Apotheke im PEP Grimma, Gerichtswiesen, Tel.: 03437/942323 ■

Alle Angaben ohne Gewähr

■ Tourist-Information bietet Grimma-Kalender an

Grimma. Klassische Ansichten der Muldestadt im Wandel der Jahreszeiten, aufgelegt vom Werbestudio Grimma, hat die Tourist-Information am Markt 23 derzeit im Angebot. Der Kalender ist im A4-Querformat erhältlich und kostet 10 Euro. Vom Erlös geht ein Euro pro Kalender als Spende an den Hospizverein Leipzig.



■ Geopark & Genuss – die Verbindung von Erdgeschichte und kulinarischen Erlebnissen

Grimma. Erdgeschichte mit allen Sinnen erleben ist das Ziel des jüngsten Entwicklungsschritts im Geopark Porphyryland. Überschieden mit „Geopark & Genuss“ geht es in der ersten Etappe um kulinarische Angebote, später sollen Wellness- und Kunstangebote folgen. Zusammen mit Erzeugern und Herstellern regionaler Produkte sowie Gastronomen möchte der Geopark seine Geschichte von Supervulkanismus, Eiszeiten und Landschaftsveränderungen erzählen. Obst, Gemüse, Wild, Fisch, Getreide und Kräuter sind die Markenzeichen der Region und basieren allesamt auf der geologischen Vorgeschichte. Geopark, Erzeuger, Gastronomen und Touristiker wollen diese nun gemeinsam erzählen – über die „Steinplatte“ auf der Speisekarte, „Kaolinbrocken“ aus weißer Schokolade, „Vulkanhörnchen“ beim Bäcker und weitere Ideen. „Wir sind davon überzeugt, dass GeoGenuss-Produkte das Interesse und die Faszination für das Porphyryland mit seiner Supervulkangeschichte bei Einheimischen und Gästen wecken werden. Wenn Sie daran mitwirken wollen, melden Sie sich bitte“, so Rebecca Heinze, Geopark-Netzwerk Managerin, Tel. 03437 707361, E-Mail: info@geopark-porphyrland.de.

■ Grimmaer Stadtmeister im Schach gekürt

Nachdem im vergangenen Jahr die Stadtmeisterschaft im Schach Corona zum Opfer fiel, konnte in diesem Jahr die Meisterschaft wenige Tage vor der erneuten coronabedingten Wettkampfpause ausgespielt werden. Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften in sieben Runden mit einer 20minütigen Bedenkzeit pro Spieler um den begehrten Titel. Durch das ausgeglichene Starterfeld entwickelte sich von Beginn an ein spannender Wettkampfverlauf. Am Ende setzte sich dank der besseren Zweitwertung Johannes Luft vom SV 1919 Grimma mit 5,5 Punkten durch und wurde erstmals Stadtmeister im Schach. Knapp geschlagen belegte Martin Friebe vom Krostitzer SV mit ebenfalls 5,5 Punkten den 2. Platz. Daniel Schröder (SV 1919) kam mit 5 Punkten auf Platz 3. *R. Bloi*



privat / Die drei Erstplatzierten.

■ Spendenaktion für Pferdehof geht weiter

Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 im Westen Deutschlands zeigte uns erschreckende und dramatische Bilder. Eine wahnsinnige Herausforderung für die Menschen und Tiere, die von so einer Katastrophe betroffen sind und dazu noch die Coronapandemie. „Es ist mehr als schwer da noch die Fassung zu behalten und Hoffnung zu haben. Menschen und Tiere verlieren teilweise ihr Leben, ihr zu Hause, ihre Stallungen und keiner weiß wie es wirklich weiter geht“, so Mario Rost vom Kinderreitfestverein mitfühlend. Für ihn bedurfte es keiner langen Überlegungen zu helfen, aber wie und vor allem sinnvoll. „Ich beauftragte unseren Landestrainer Manfred Kröber nach einer betroffenen Pferdefamilie zu suchen und nach ein paar Stunden nannte er mir Familie Flücken in Reinland-Pfalz. Dort kämpften Menschen und Pferde stundenlang um Leben und Tod, schließlich blieb allen Gott sei Dank das Leben. Haus, Hof und Stallungen alles zerstört und die staatliche Hilfe ist mit 2.500 Euro auch schon ausgeschöpft. Deshalb sind wir als Initiator sehr glücklich, dass wir durch unseren Spendenaufruf 5.000 Euro und 25 Heurollen, sowie Lederzubehör und Pferdedecken bekommen haben. Daher mein großes Dankeschön und Respekt an alle, die uns hier unterstützen. Die Hilfsbereitschaft war erstmal sehr groß und wir konnten unser Versprechen halten. Wir lassen sie nicht alleine und werden ihnen helfen. Dies einzuhalten war und ist unsere Aufgabe. Grimma hat hier wieder einmal gezeigt, wie engagiert alle sind und wieviel Hilfsbereitschaft in uns steckt. Natürlich haben wir auch Großspenden bekommen – 1.000 Euro von Familie Stiefelmeyer, 500 Euro von Taxi Rolle, aber auch sehr viele Spenden von 25 bis 300 Euro von Bürgern aus Grimma und Umgebung. Mich macht das Ergebnis stolz und ich bin den Menschen sehr, sehr dankbar die dazu beigetragen haben. Wir kennen die Familie Flücken nur per Telefon. Die ersten Telefonate waren sehr emotional, meist auch sehr gebrochen durch Sprachlosigkeit und Tränen. Sie konnten gar nicht fassen, dass Leute aus Grimma anrufen und helfen wollen. Ich habe größten Respekt vor denen, die sich in der Gesellschaft einbringen und engagieren, die Aufgaben übernehmen und für andere da sind. Wir werden die Spendenaktion noch ein Jahr verlängern und sicherlich die Familie Flücken mal als Gäste in Grimma begrüßen“, erklärt Mario Rost.



Die Pferde standen tief im Wasser.

“Glück kann man nur festhalten, indem man es weitergibt”

Werner Mitsch

Auch in diesem Jahr haben wir versucht, mit unserem Kinderreitfest Glück, eine schöne Erfahrung und Erinnerungen für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie alle Besucher zu schaffen. Dafür, dass Ihr und Sie, liebe Sponsoren und Unterstützer, liebe Helfer, die beteiligten Feuerwehren, Polizisten, Sanitäter, Richter und Verbands-offiziellen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Grimma das in dieser herausfordernden Zeit möglich gemacht haben, möchten wir uns recht herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen und Euch ein frohes Fest, eine besinnliche Zeit und hoffen auf ein Wiedersehen in 2022.

Der Kinderreitfestverein

Foto: Verein



Freizeit und Vereine

Der SV Thümmlitzwalde informiert: „Rein in den Verein!“

Dürrweitzschen. Möglichkeiten im Verein aktiv zu werden gibt es beim SV Thümmlitzwalde in großer Vielfalt. Egal wofür man sich entscheidet, Sport treiben hält jung und ist gesund. In der Gemeinschaft machen das Schwitzen und Abrackern viel mehr Spaß, als allein durch den Wald zu joggen oder in der guten Stube vorm Fernseher zu stehen und nachzumachen, was junge Männer und Frauen dort vorturnen. In den Kreisen von Gleichgesinnten, Frauen, Männern oder Senioren ist das Trainingsziel viel schneller erreicht und jeder freut dich darüber, etwas für sich und seinen Körper getan zu haben. Den „inneren Schweinehund“ zu überwinden, ist nicht so einfach, aber wenn man es einmal geschafft hat, fällt es in der nächsten Woche umso leichter. „Deshalb: Trau dich und

komm zum SV Thümmlitzwalde e.V.“, so Matthias Lohse vom SV Thümmlitzwalde.

Trainingszeiten:

- **Montag:** 9.30 Uhr Seniorensport mit Hertis im alten KIGA in Dürrweitzschen | ab 16.15 Uhr Kinderturnen für KIGA Kinder mit Martina TH Böhlen | 17.00 Uhr Kindertanz für unsere Kleinen mit Tara TH Böhlen | 18.00 Uhr Frauensport Ü50 mit Martina KIGA Dürrweitzschen | 20.00 Uhr Frauensport mit Hertis in der TH Böhlen
- **Dienstag:** 15-17 Uhr und 18.30 -20.00 Uhr Volleyball mit Matthias TH Böhlen
- **Mittwoch:** 19.30 Uhr Frauensport mit Kathrin/ Martina TH Böhlen | 19.00 Uhr Tischtennis mit Michael TH Leipzig

- **Donnerstag:** 20.00 Uhr Ballsport für Männer mit Ronny, vorwiegend Unihockey und Volleyball TH Böhlen
- **Freitag:** 16.30 Uhr Volleyball mit Matthias, 20.00 Uhr Fitnessstanz für junge Frauen mit Diana KIGA Dürrweitzschen
- **Samstag:** 10.00 Uhr Tanzen für Mutti und Vati mit Ines

„Na, ist da nichts dabei, was Dich vom Sofa hochholt? Komm einfach mal zum Schnuppern und schau, ob es dir gefällt und Spaß macht! Wir freuen uns auf Dich!“, ruft Matthias Lohse stellvertretend auf. **Kontakt:** Hertis Scheefe 01608844222 | Martina Keller 01744465035 | Matthias Lohse 015203517566



Erfolgreiche Saison für junge Grimmaer Reiterin

Auch die Saison im Reitsport begann mit Einschränkungen durch die Corona Pandemie. Viele Turniere mussten am Anfang des Jahres abgesagt werden, aber im späten Frühjahr konnten sie beginnen mit strengen Hygieneregeln. Vorher gab es durch das Engagement des Landesverbandes sowie hilfsbereiten Vereinen und Reitsportanlagen die Möglichkeit zu trainieren. Dadurch konnten sich die Kinder und Jugendlichen dem Landestrainer Manfred Kröber und den jeweiligen Fachausschüssen zeigen. Die zwölfjährige Elina Rost nutzte dieses Angebot und hatte Glück in dieser Saison gleich zwei Pferde vorstellen zu können. Zum einen ihr Pony Nikodemus und zum anderen das Pferd Limba ST, was ihr von Familie Stiefelmeyer aus Neu-Krauscha bei Görlitz zur Verfügung gestellt wurde. Die Saison begann in Seelitz und Lengenfeld, da konnte Elina mit beiden Pferden in der Vielseitigkeit Klasse E mit zwei Siegen und einigen Platzierungen überzeugen.

Darauf folgten zwei Bundeswettkämpfe zur Goldenen Schärpe. In Münster für die Ponys und anschließend in Crawinkel für die Pferde. Beide Turniere beendeten sie mit ihren sächsischen Teams erfolgreich und bei den Einzelplatzierungen kam sie mit Limba ST sogar auf Platz sechs. Somit war sie die beste ostdeutsche Teilnehmerin.

Zum Grimmaer Kinderreitfest war die Landesbestenermittlung in der Vielseitigkeit für die unter 16jährigen. Hier gelang Elina mit Limba ST ein Start-Ziel-Sieg vor einheimischem Publikum.

Zum Saisonende ging es nach Neu-Krauscha, in die Heimat von Limba ST. Dort sollten die beiden neue Erfahrungen sammeln in einer Vielseitigkeit Klasse A**. Ziel war es, diese Prüfungen erst einmal in Ruhe zu absolvieren, so die Aufgabenstellung der Trainerin Simone Stiefelmeyer. Aber es kam anders als geplant. Linda Stiefelmeyer, die Stammreiterin und Ausbilderin von Limba ST, nahm die junge Reiterin zum letzten Turnier zu Hause selbst an die Hand. Das Ergebnis und die Freude waren riesengroß, denn Elina konnte auch diese Prüfung überraschend für sich entscheiden.

Somit war es eine gelungene Saison und ein großes Dankeschön geht an alle Unterstützer und Förderer. Aber der noch so jungen Reitsportlerin ist klar, dass Erfolg und Niederlage sehr nah beieinander liegen. Immerhin müssen zwei grundverschiedene Lebewesen miteinander harmonieren und beide müssen fit und gesund sein. Deshalb geht die Sportlerin ruhig und bescheiden, aber trotzdem ehrgeizig an die neue Reitsportsaison 2022.



Ein großes Dankeschön allen fleißigen Helfern für die schöne Weihnachtsdekoration in bahren. Der Heimatverein wünscht allen frohe Weihnachten!



Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt folgende Beilage bei: Schmalenberg GmbH.

Weitere Beilagen sind nicht Bestandteil dieser Zeitung.

Tickets in der Tourist-Information

Markt 23, Tel.: 03437/ 9779011, E-Mail: tourismus@grimma.de

Vorbehaltlich der aktuell geltenden Regelungen.

- **25.12., 11.30 Uhr:** Weihnachtsessen im Hotel-Restaurant, Denkmalschmiede Höfgen, ab 25 Euro
- **26.12., 11.30 Uhr:** Weihnachtsessen im Hotel-Restaurant, Denkmalschmiede Höfgen, ab 25 Euro
- **2.1., 17.00 Uhr:** Neujahrskonzert, Denkmalschmiede Höfgen, ab 30 Euro
- **2.1., 18.30 Uhr:** Goldberg – Menü zum neuen Jahr, Denkmalschmiede Höfgen, ab 16 Euro
- **22.1., 15.30 Uhr:** Die große Johann Strauss Revue – Erik Schober präsentiert, Muldentalhalle Grimma, ab 33,90 Euro
- **28.1., 18.00 Uhr:** „Tatort Grimma“ – Posträuber, Henker, Brandstifter: Die Grimmaer Gerichts- und Kriminalgeschichte von Gästeführer Holger Heydrich spannend erzählt, Treff: Marktbrunnen, 6 Euro
- **20.2., 16.00 Uhr:** Die große Schlager Hitparade 2022 – präsentiert von Bernhard Brink, Muldentalhalle Grimma, ab 52,90 Euro
- **25.2., 18.00 Uhr:** „Tatort Grimma“ – Posträuber, Henker, Brandstifter: Die Grimmaer Gerichts- und Kriminalgeschichte von Gästeführer Holger Heydrich spannend erzählt, Treff: Marktbrunnen, 6 Euro
- **13.3., 18.00 Uhr:** The Firebirds Burlesque Show, Muldentalhalle Grimma, ab 29,60 Euro
- **25.3., 18.00 Uhr:** „Tatort Grimma“ – Posträuber, Henker, Brandstifter: Die Grimmaer Gerichts- und Kriminalgeschichte von Gästeführer Holger Heydrich spannend erzählt, Treff: Marktbrunnen, 6 Euro
- **10.4., 16.00 Uhr (neuer Termin):** Kabarett SANFTWUT: „Manni & Moni – ein goldiges Bäärchen“, Rathausaal Grimma, 25 Euro
- **26.8., 19.30 Uhr:** MDR Musiksommer 2022: Naturgewalten, Klosterkirche Grimma, ab 6 Euro
- **3.10., 17.00 Uhr:** Festival der Travestie – Maria Chron & Friends, Muldentalhalle Grimma, ab 33,90 Euro

Änderungen vorbehalten.

MUSEUM GÖSCHENHAUS – SEUME GEDENKSTÄTTE

Schillerstraße 25 | 04668 Grimma | Tel.: 03437/ 91 11 18 | E-Mail: goeschenhaus@grimma.de, www.goeschenhaus.de

Erneut Museumsschließung

Wie Sie sicherlich bereits wissen, gilt in Sachsen eine aktuelle „Sächsische Corona-Notfall-Verordnung“. Darin wird die Schließung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen angeordnet. **Bis einschließlich 12. Dezember 2021 bleibt somit das Museum Göschenhaus für die Öffentlichkeit auf alle Fälle geschlossen.** Betroffen ist davon u.a. die Absage der diesjährigen Adventsausstellung. Ob unser Museum ab dem 13. Dezember wieder öffnen kann, ist derzeit noch nicht abzusehen. Wenn ja, werden bis Ende des Jahres nur noch Museumsführungen angeboten, alle Veranstaltungen wie Konzerte oder Gruppentreffen sagen wir schon jetzt sicherheitshalber ab. Besonders für die vielen Kinderveranstaltungen vor Weihnachten tut uns das sehr leid.

Ein außergewöhnliches Jahr geht so seinem Ende entgegen, Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür. Es ist eine Zeit der Einkehr, des Blickes in die Vergangenheit und in die Zukunft. **Das Göschenhaus-Team möchte sich bei allen Gästen und Besuchern bedanken, ohne die ein Museum und sein vielfältiges Programm nicht vorstellbar wären.**

Trotz der langen pandemiebedingten Schließzeiten freuten wir uns, rund 3.000 Besucher begrüßen zu dürfen, darunter viele Bürger aus Grimma und Umgebung. Aber auch Einzelreisende und kleinere Gruppen aus ganz Deutschland suchten

das Museum Göschenhaus auf. Leider musste erneut das Museumsfest im Mai abgesagt werden, das zweite Mal in Folge. Auch viele Kinderprojekte konnten nicht so durchgeführt werden, wie geplant. Mit Göschen und Seume erinnern wir an zwei Persönlichkeiten, die selbst viele Schicksalsschläge durchleben mussten. Doch die beiden so unterschiedlichen Männer blieben einer Sache treu – ihrem Glauben, dass mit Kultur manches besser geht.

Das Göschenhausteam wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2022. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen und schauen Sie im nächsten Jahr bei uns vorbei. Denn das Motto lautet auch im neuen Jahr: DES HAUSES EHRE IST GASTFREUNDLICHKEIT!



*Weißer Impressionen am Göschenhaus ...
Foto: Museum Göschenhaus*

Und noch ein Hinweis: Bitte informieren Sie sich über die weiteren Entwicklungen in der Tagespresse, auf unserer Museumshomepage (www.goeschenhaus.de) oder auf der kommunalen Internetpräsenz (www.grimma.de). Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns telefonisch (Anrufbeantworter ist geschaltet) oder über E-Mail.



*Der Weihnachtsbaum im Balkonzimmer
Foto: Museum Göschenhaus*



■ Georg Joachim Göschen (1752–1828) – Lebensbild zwischen Büchern

Nach den Flitterwochen in Loschwitz wartet auf Göschen wieder viel Arbeit: Neben dem eigentlichen Verlagsgeschäft nimmt die Gestalt einer eigenen Druckerei konkrete Formen an. Im Zentrum der Idee einer Druckereigründung steht Christoph Martin Wieland, der große alte Dichter in Weimar ...

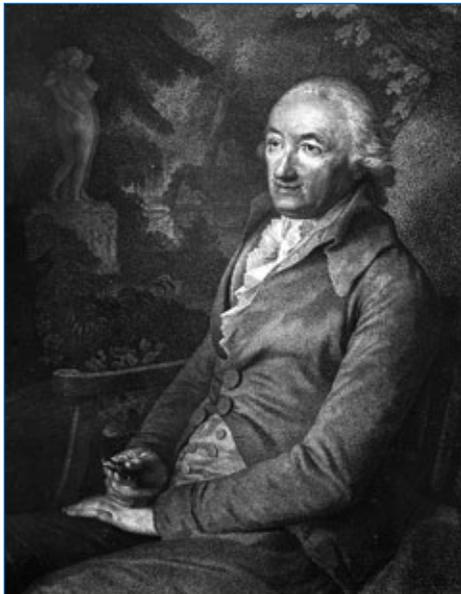
Georg Joachim Göschen. Foto: Archiv Museum Göschenhaus



9. Teil: 1788 bis 1793 – Nichts halb zu tun ist edler Geister Art (Wieland, Oberon) – Langwierige Vorbereitungen zu Wielands „Sämtliche Werke“

Es hätte einfacher kommen können: Philipp Erasmus Reich (1717–1787), der Geschäftsführer und Teilhaber der Leipziger „Weidmannschen Buchhandlung“, stirbt am 3. Dezember 1787.

Reich gehört zu den prägenden Verlegerpersönlichkeiten im ausgehenden 18. Jahrhundert, nicht nur, da er mit Christian Fürchtegott Gellert, Christian Felix Weiße und Christoph Martin Wieland die bedeutendsten Autoren deutscher Sprache unter Vertrag hat, sondern auch, da er das deutsche Buchmessegeschehen in Leipzig etabliert.



Christoph Martin Wieland. Foto: Archiv Museum Göschenhaus

Ein Autor Reichs, Wieland, fühlt sich seinem Verleger eng verbunden, auch wenn er den 1786 persönlich kennengelernten Göschen schnell in sein Herz schließt und verkündet: „Ist Reich gestorben, so wird kein anderer mein Verleger als Sie.“ Und schon kurz nach Reichs Tod wird ein Vorvertrag zwischen Wieland und Göschen abgeschlossen, um zukünftig „Sämtliche Werke“ zu verlegen. Göschen spekuliert auch ein wenig damit, die Weidmannsche Buchhandlung von der Alleinerbin Marie Louise Weidmann (1714–1793) zu übernehmen. Doch die „alte Jungfer“, wie Göschen sie nennt, denkt noch nicht daran, zu verkaufen und gibt die Leitung der Buchhandlung 1789 an Ernst Martin Gräff (1760–1802). Und Gräff sieht gar nicht ein, Wieland „kampflös“ ziehen zu lassen. Es entbrennt eine langjährige Auseinandersetzung,

erst in einem nicht enden wollenden Briefwechsel der drei Akteure, dann mit einer handfesten Klage 1792 gegen Göschen vor dem „Schöppenstuhl“, dem Schöffengericht Leipzig, wegen „Nachdruck der durch kurfürstlich sächsische Privilegien geschützten Werke“ Wielands. Auf die Stellungnahme Göschens hin, wird der Schöppenstuhl dessen Argumentation als begründet annehmen und gegen Gräff entscheiden, der sofort in Berufung geht. Doch auch die Leipziger Juristenfakultät folgt dem Schöppenstuhl. Die letzte mögliche Instanz, das sächsische Oberappellationsgericht in Dresden, spricht Gräff ein weiteres Klagerecht ab. Im Kern dieser komplizierten Auseinandersetzung geht es um das „ewige Verlagsrecht“: Ein Verleger kauft ein Manuskript eines Autors und sieht darin seinen persönlichen Besitz. Als Schriftsteller der Aufklärung wird Wieland gegenüber Gräff betonen, dass er von einer solchen konservativen Rechthaltung wenig hält und wird darin von Göschen unterstützt, der sich bereits in seiner Dessauer Zeit mit ähnlichen Gedanken beschäftigt. Dabei ist besonders ein Argument faszinierend: Göschen will keine Einzelausgaben Wielands auf den Markt bringen, sondern eine Gesamtausgabe und erkennt die Herausgabe der Wielandschen Einzelwerke durch die Weidmannsche Buchhandlung an, ein kluger Schachzug, der auch die Gerichte überzeugen wird. Während und nach den Prozessen einigen sich Wieland und Göschen auf einen Kontrakt, der, mehrfach überarbeitet, 1796 endgültig rechtsgültig wird. Wieland kommt seinerseits dem Verleger Göschen entgegen, indem er versichert, die Texte innerhalb der „Sämtliche Werke“ als beendet anzusehen, also keine weiteren Überarbeitungen vorzunehmen – diese große Buchausgabe soll der krönende Abschluss eines langen Schriftstellerlebens sein.

Mitten in den Auseinandersetzungen mit Gräff plant Göschen längst weiter, denn er will nicht einfach eine Gesamtausgabe Wielands verkaufen, sondern ein typografisches Meisterwerk der Buchwelt vorlegen. Schnell wird klar, dass das nicht in einer fremden Druckerei passieren kann, sondern nur in einer eigenen Druckerei. So begibt sich der Verleger von August bis Oktober 1792 auf eine Fortbildungsreise in den Süden Deutschlands und in die Schweiz. Ziel ist es, die neueste Drucktechnik kennenzulernen, aber auch die Papierfrage zu

klären. So geht es über Gera, Bayreuth, Erlangen, Nürnberg, Fürth nach München. Von dort bricht er Richtung Augsburg, Ulm, Memmingen, Tübingen auf, um nach Stuttgart zu gelangen. Von hier reist er wieder südwärts über Wangen und Lindau nach Bregenz. Über Zürich geht es nach Basel, die wichtigste Station der Reise. Dort wird Göschen mit der Druckerei von Wilhelm Haas (1741–1800) in Kontakt treten, bei der er gleich eine Papierglättmaschine (eine Erfindung Haas') und eine eiserne Druckpresse (inklusive einem schweizerischen Buchdrucker, der mit nach Leipzig kommt) kauft, die für ihren saubereren Druck bekannt ist, in Deutschland noch eine Seltenheit. Doch Basel ist auch berühmt für sein Papier und so kauft Göschen beim Drucker und Besitzer dreier Papiermühlen Johann Christoph Im Hof (1740–1800; auch „Imhof“ und fälschlicherweise „Imhoff“) „Schweizerpapier“ – dieses Velinpapier gilt als exklusivstes Papier der Zeit.

Zwischenzeitlich startet Göschen ein weiteres Projekt, die Erstellung einer eigenen Schrift für seine geplante Druckerei, die er zusammen mit Johann Carl Ludwig Prillwitz (1758–1810) in Jena entwickelt. Prillwitz orientiert sich an den euro-



Die „Proben“ des Schriftgießers Prillwitz. Foto: Archiv Museum Göschenhaus

päischen Größen der Schriftschneiderzunft, dem Franzosen Ambroise Firmin Didot (1764–1836) und dem Italiener Giambattista Bodoni (1740–1813). Bereits 1790 erschien in Bertuchs Zeitschrift „Journal des Luxus und der Moden“ die „Proben neuer Didotscher Lettern welche bey dem Schriftgiesser J. C. L. Prillwitz, in Jena, gefertigt werden“ – Göschen wird diese „Proben“ sehr genau wahrgenommen haben, denn in derselben Ausgabe veröffentlicht Göschen den Hinweis, dass seine Goethe-Ausgabe beendet ist. Göschen und Prillwitz entwerfen eine Fortentwicklung dieser „Proben“ für die Werkausgabe Wielands, die von Typographen allgemein als Höhepunkt der Schriftkunst um 1800 angesehen wird und als Prillwitz-Göschen-Antiqua bekannt wird. Diese Schrift zeichnet durch kräftige Grundstriche aus,

die mit feinen Serifen – dünne Striche an den Grundstrichen – versehen sind.

Nach all den Vorbereitungen wird Göschen am 11. Februar 1793 beim Kurfürsten das Gesuch um eine „Concession zur Anlegung einer Buchdruckerei mit lateinischen Schriften nach Didot“ stellen. Zwei Punkte des Gesuchs werden die Dresdner Behörden besonders gerne gehört haben: Einerseits will Göschen nur mit lateinischen Lettern drucken, als einziger in Sachsen; seine versteckte Drohung, ansonsten die große Wielandausgabe in Berlin drucken zu müssen, wird wohl kaum überlesen. Andererseits möchte er die Druckerei nur für den eigenen Verlagszweck nutzen. Göschen ist klug genug, um zu wissen, dass die Leipziger Drucker in ihm nur einen ungelerten Konkurrenten sehen. So erhält Göschen am 4. März 1793 die eingeschränkte

Konzession für eine Buchdruckerei zum Druck mit lateinischen Lettern. Der Einspruch dagegen durch die Leipziger Buchdrucker-Innung wird bereits am 1. Juni endgültig abgelehnt. Göschen hat es geschafft: der Buchhändler und Verleger wird nun auch noch zusätzlich Buchdrucker.

Im nächsten Teil von Göschens Lebensbild bleiben wir vorerst bei der Buchausgabe der Werke Christoph Martin Wielands, die längst zu einer Herzensaufgabe Göschens wird, trotz aller bisherigen Auseinandersetzungen. Berichtet werden soll dann aber auch über ganz besondere „neue Verlagsartikel“. Freuen Sie sich auf den 10. Teil – und bleiben Sie neugierig ...

Text: Thorsten Bolte (Museum Göschenhaus)

■ Schaddelmühle zeigt Ausstellung zur Geschichte der regionalen Industriekultur virtuell

Schaddel. Dr. Ulrich Heß, Historiker und Fachbeiratsmitglied im Geopark Porphyryland präsentiert bis 10.02.2022 im Künstlerhaus Schaddelmühle eine Ausstellung zu bedeutenden Keramikunternehmen in Altenbach, Bennewitz und Brandis. Zu sehen sind neben Bildern und Dokumenten aus der Unternehmensgeschichte Keramiken mit unterschiedlichsten Aufgaben - vom simplen Wasserkrug oder der Tierränke bis zur künstlerisch gestalteten Gebrauchskeramik. Ebenso wird gezeigt, wie aus Tonen Baustoffe wie Dachziegel oder Hochtemperaturkeramik für die industrielle Nutzung entstehen. Ein Rundgang durch die Ausstellung kann ab Januar 2022 online unter www.schaddelmuehle.org gestartet werden.



Anzeige(n)

Historisches

■ Parthenlauf

Wer das Wasser im Colditzer Forst genau beobachtet, der findet heraus: Es läuft größtenteils östlich zur Zwickauer Mulde hin – aber ein Teil als Parthe zunächst nördlich und später zur Weißen Elster. Im westlichen Teil des Forstes liegt also eine Wasserscheide, nicht deutlich ausgeprägt zwar, aber nach einem Weilchen zu bemerken.

Der Wald

Mit der Bezeichnung geht es ein bisschen durcheinander. Er war immer der Colditzer Wald, eigentlich ein Laubmischwald, lange auch ein großer Urwald. Der wurde vor 1000 Jahren aufgelichtet, es wurden Blößen hineingeschlagen und Dörfer angelegt, die Böden sind aber oft schwer, kalt und tonhaltig. Dann sind sie wieder sandig und wo es sich nicht lohnt, sie als Felder zu bestellen, stockte ein wilder Wald. Wo es üppig grünte und Trinkwasser da war, konnte gesiedelt werden. Aber der Boden war schnell erschöpft. So mussten zunächst mit Steinwerkzeugen neue lange Häuser erbaut werden, in denen sich Mensch und Tier um das wärmende Feuer lagerten. Darüber wissen wir sehr wenig und das Wenige ist zufällig. Aus dem Westen des alten deutschen Reiches wanderten hier im 12. und 13. Jahrhundert freie Bauernfamilien mit dem ein, das sie buchstäblich tragen konnten und flohen vor bedrohenden feudalen Abhängigkeiten in eine ungewisse Freiheit. Sie rodeten den wilden Wald bis auf die Stellen, an denen sich Mühen nicht lohnten und legten Kirchdörfer an. Aus dem Wald holten sich alle das, was sie brauchten, er war Viehweide der Bauern und Jagdrevier der Landesherrschaft. Dort fanden die Töpfer verschiedene Tone, die sie verwenden konnten, die keramische Industrie baute die verwitterten Porphyrböden ab und fertigte daraus Formziegel und Schamotte. Bei Ballendorf gab es auch eine Kohlengrube und etliche Steinbrüche. Alle fanden dort Nutz- und Brennholz. Durch den Raubbau fehlten große Bäume, Buschwerk und große Blößen prägten schließlich den Colditzer Wald. Bernhard Cotta teilte das Gebiet in gleiche, rechteckige Flächen ein, in „Abteilungen“. Seitdem ist die Rede vom Colditzer Forst: In einer Übergangszeit sollten Fichten wachsen und dann wieder Laubbäume. Aber mit ersteren konnte man schnell viel Geld verdienen – so traten die vorhersehbaren Katastrophen ein, die wir erleben. Ob man aus Schaden klug wird? An einigen Stellen gibt es auch Ahorn und Erlen zu sehen. Man hat unter dem Schirm hoher Kiefern Rotbuchen gepflanzt, es gibt in einer Abteilung behütete Tuja-Bäumchen. Bis die Folgen der Katastrophe beseitigt sein werden, wird es 100 Jahre dauern, bis man einen Wald sehen wird, wie ihn sich Cotta Vater und Sohn vor 200 Jahren als sinnvoll vorstellten.

Das Wasser

Im westlichen Teil des Forstes entspringt „die Gossebach“, ein Quellfächer von wenigstens zehn

kleinen Quellen mit reinem, klarem Wasser. Wer ihn sucht, findet ihn leicht in der Abteilung 24. Er ist gut ausgeschildert, wenn nicht wieder ein paar dumme Menschen bewiesen, dass sie alles klein schlagen konnten. Halbwegs jugendliche Rotbuchen stehen dort, auf Humusböden, den sie selbst mit ihrem Laub vermehren. Wenigstens dort gibt es noch ein vielstimmiges Vogelkonzert. Der (oder die) Bach schlängelt sich sehr bescheiden durch den Forst, dann schon

begradigt und melioriert durch eine Wiese. Der nicht größere Lahmbach kommt hinzu – daraus entsteht in Glasten die nicht viel größere Parthe und füllt erst einmal den flach gefüllten Dorfteich als ein „stilles Gewässer“ – ohne Froschkonzerte, denn die hohe Betonmauer können die „Quaker“ nie überwinden und wären Gefangene. Das nun zur Parthe gewordene Rinnsal fließt hier durch saure Wiesen und durch eine Spitze des Forstes. Mit archaischer Phantasie kann links des Baches ein mittelalterlicher Backofen erkannt werden. Aus vielen zufälligen Beobachtungen werden Erkenntnisse gewonnen – auch Irrtümer können darin eingeschlossen sein. Vor Kleinbardau wird noch der erkennbare Bahndamm der Verbindungsbahn Großbothen – Borna gequert, der ein Radweg werden soll, über den immer mal wieder in Abständen folgenfrei geredet wird. Er wird bis Bad Lausick genutzt und erfüllt damit seinen Zweck. Dort gibt es auch „einen Zustrom“ von der Großbothener „Küchendelle“ her. Von da an geht es geruhsam abwärts vorwärts in eine flache Mulde, die in der „Alten See“ vor Grethen endet.

Man lässt der Parthe ihre Ruhe und zwingt sie nicht in ein festes Bett. Zuerst wird dort Heu gemacht, das nur noch gleichförmige Biomasse ist. Erst langsam wachsen dort wieder würzige Kräuter. Großbardau ist der erste Mühlenort am Verlauf. In den 1950er Jahren „ging“ auf dem geräumigen Grundstück der Obermühle noch das große, überschlächtige Wasserrad. Die anderen Mühlen Großbardaus sind nur noch Erinnerungen. Die Kirche mit ihrem breiten steinernen Westturm hatte in ihrer Frühzeit die Aufsicht über die erste Grimmaer Frauenkirche, die ein kleiner Holzbau war. Unterdessen wurde die Parthe achtbarer: Zwischen dem alten Dorf und dem westlich gelegenen „Brühl“, der beidseitig bebauten Straße mit den noch gut erkennbaren Gehöften der großen Bauern, die einst undurchsichtige, feste Hoftore hat-



ten, fließt sie nun schneller. Gleich hinter dem Dorf hat man der Parthe wieder gegeben, was ihr immer gehörte. Kopfweiden an ihren Ufern, die regelmäßig geschnitten werden, wenn man auch die Ruten und Staken nicht mehr braucht, um daraus Körbe zu machen. Es sind viele Rücksichten zu nehmen, denn die Parthe fließt durch das Grimmaer Trinkwasserschutzgebiet. Wer für ein Landschaftsbild empfänglich ist, meint in der „Grimmaer Puszta“ zu sein. Die „Alte See“ wird schon seit 1936 wegen des Erlenbruches geschützt, 2012 wurde der staatliche Schutz neu und umfassender formuliert, das Gelände des „Ruhmberges“ kam hinzu und alle hofften, dass es nie wieder militärischer Spielplatz wird. Die Parthe fließt bis hierher durch Dörfer, die jetzt alle zu Grimma gehören. Ihre Namen klingen deutsch und enden nicht mit slawischen Zischlauten. Das Gebiet ist in jeder Weise artenreich, es sind keine ausgesprochenen Exoten der Pflanzen- und Tierwelt darunter – aber viele, die schon selten sind.

Dörfer

Die Dörfer sind alle im 11. bis 13. Jahrhundert angelegt worden. Große Menschengruppen aus dem Nordwesten Deutschlands sind hierher buchstäblich in ein wildes Land und einer völlig ungewissen Zukunft gezogen. Sie entgingen in ihrer Heimat der Leibeigenschaft und hatten hier zunächst nur die Hoffnung auf eine Zukunft bei unendlich vielen Mühlen. Alle erhielten eine „Hufe“ – ein Stück Land, das sie eigentumsartig bewirtschafteten, von dem sie als Fleißige leben konnten. Die Fremden brachten in das bisher dünn besiedelte Meißener Land ungeahnte kulturelle Fortschritte. Sie erhielten mit ihren Abgaben und Leistungen an die Grundherrschaften die ganze Gesellschaft. Alle lebten in Kirchdörfern mit steinernen Saalkirchen, die steinerne Westtürme haben. Sie stehen in der Mitte der Straßen- oder Platzdörfer und meist et-

was höher, denn in der unruhigen Frühzeit der Dörfer waren sie so etwas wie „Dorffestungen“. Die ersten Kirchen waren Holzkirchen, die steinern umbaut und dann abgerissen wurden. Von Glasten wissen wir es ganz genau. Das entwickelte feudale System stabilisierte sich immer wieder durch Reformen. Nach 1835 wurden alle Bauern Eigentümer von Grund und Boden, sie wirtschafteten kapitalistisch – verkaufsorientiert – und brachen des Fortschritts halber mit vielen Überkommenen. Die agrarischen Leistungen stiegen ständig, die beiden Weltkriege und ihre Folgen waren umfassend ex-

trems Einbrüche. 1960 waren alle Bauern LPG Mitglieder und blieben formale Eigentümer. Die Felder wurden zu landwirtschaftlichen Rennstrecken und die Ställe zu sehr großen Anlagen. Es dauerte lange, bis die LPG wirtschaftlich stabil und effektiv wurden. Seit 1990 verfügen die Bauern wieder frei über ihr Eigentum, bewirtschaften es aber nicht wieder selbst, sondern verpachten es an Betreibergenossenschaften. Nur wenige Wiedereinrichter wagen mit großem Mut wieder eine Selbstständigkeit. Es wird in Zukunft um eine umweltverträglichere Landwirtschaft gehen. Boden-

spekulationen stehen jeder gesunden Entwicklung entgegen – sind aber legal. Die Dörfer sind kaum noch Arbeitsorte und verloren viele ihrer Funktionen. Große, stadtnahe Dörfer gewinnen durch Zugang Fremder, die vom städtischen Milieu übersättigt sind. Dazu gehört Großbardau mit seinen Vorschul- und Bildungseinrichtungen. Die mehrfach aktive Feuerwehr breitet sich mitten im Dorfzentrum aus. Unterhalb des Dorfes bekam die Parthe an ihrem linken Ufer Grauweiden gepflanzt – die auch regelmäßig gepflegt werden.
Rudolf Priemer

Wiedergelesen! Neugelesen!
Eine Lektüreempfehlung aus der Stadtbibliothek. Diesmal:

■ **„Es ist ein Elch entsprungen“** von Andreas Steinhöfel

Wer glaubt heutzutage noch an den Weihnachtsmann? Bertil Wagner bestimmt nicht. Doch dann kracht ein Elch durchs Dach und mitten auf den Wohnzimmertisch. Dieser Elch stellt sich als Mr. Moose vor und behauptet, der „Chef“ würde sich schon kümmern und für den entstandenen Schaden aufkommen. Da Mr. Moose höflich und galant Bertils Mutter um den Finger wickelt, darf er bleiben. Selbstverständlich nur bis sein linkes Vorderbein verheilt ist. Und in der Garage versteht sich. Übrigens ist Mr. Moose nicht gut auf Rentiere zu sprechen: sie sind arrogant, eingebildet und sie sind sich zu fein für Probefahrten. Doch auf den „Chef“ lässt er nichts kommen. Schwierig wird es erst, als die Nachbarn sich für den sprechenden Garagenbewohner interessieren, die Oma zu ihrem Weihnachtsbesuch anrückt und auch noch der Chef höchstpersönlich erscheint, um seinen Elch abzuholen...
Die Weihnachtsgeschichte von Andreas Steinhöfel ist alle Jahre wieder witzig, nett, intelligent und zu Herzen gehend. Zum Vor- und Selberlesen nicht nur in der kalten Jahreszeit wärmstens empfohlen. Auch Hörbuch und DVD (Verfilmung 2005 mit Mario Adorf als Weihnachtsmann) sind sehr empfehlenswert und in der Johann-Gottfried-Seume-Bibliothek entleihbar.



Es ist ein Elch entsprungen / Andreas Steinhöfel. Mit Illustrationen von Kerstin Meyer. – 1. Auflage. – Hamburg : Carlsen, 2002. – 78 Seiten : Illustrationen (farbig)
© Carlsen Verlag, 2002

Anzeige(n)



Die Stadtbibliothek Grimma bleibt mit allen Zweig- und Ausleihstellen vom 24.12.2021 bis zum 01.01.2022 geschlossen.

- **Johann-Gottfried-Seume Bibliothek:** Friedrich-Oettler-Straße 12 | Grimma | Tel.: 03437/ 98 58 281 | E-Mail: Stadtbibliothek@grimma.de | **Öffnungszeiten:** Mo. 12.00–18.00 Uhr, Di. 10.00–18.00 Uhr, Do. 12.00–18.00 Uhr, Fr. 12.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–12.00 Uhr. Bestandskatalog unter www.grimma.de einsehbar.
- **Stadtteilbibliothek Nerchau:** Gänsemarkt 11 | Grimma-Nerchau | Tel.: 034382/ 41 525 | E-Mail: bibliothek-nerchau@grimma.de | **Öffnungszeiten:** Di. 10.00–18.00 Uhr, Do. 12.00–18.00 Uhr
- **Ausleihstelle Großbardau:** Parthenstraße 14 | Grimma-Großbardau | **Öffnungszeit:** Mi. 16.00–18.00 Uhr
- **Ausleihstelle Bahren:** Bahrener Ring 2 | Grimma-Bahren | **Öffnungszeit:** Do. 16.00–18.00 Uhr
- **Ausleihstelle Dürrweitzschen:** Obstland-Straße 35 | Grimma-Dürrweitzschen | Tel.: 034386/ 50 932 | **Öffnungszeit:** Mo. 16.00–18.00 Uhr
- **Fahrbibliothek**
 - **Haltepunkt „Mutzschen“** auf dem Parkplatz vor der Grundschule Mutzschen, Dr.-Robert-Koch-Str. 6. **Montag, 10.1., 14.45 bis 15.45 Uhr**
 - **Haltepunkt „Großbothen“** vor der Grundschule in der Wilhelm-Ostwald-Straße 6. **Montag 10.1., 13.30 bis 14.30 Uhr**

Anzeige(n)



Anzeige(n)

Liebe Leserinnen und Leser, bitte informieren Sie sich in Ihrer Kirchengemeinde über die stattfindenden Gottesdienste und Veranstaltungen.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Grimma

Ansprechpartner: Pfarrer Torsten Merkel, Mühlstraße 15, 04668 Grimma, Tel.: 03437/ 94 15 656, Fax: 03437/ 94 15 655, E-Mail: kg.grimma@evlks.de; www.frauenkirche-grimma.de

Landeskirchliche Gemeinschaft

Ansprechpartner: Prediger H.-J. Schmahl, Hauptstr. 19A, 04808 Thammenhain, Tel.: 034262/ 61768 | E-Mail: HJSchmahl@t-online.de

Bibelstunde: dienstags, 18.00 Uhr, Gabelsbergerstraße 1, Haus der Volkssolidarität

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hohnstädt-Beiersdorf

Ansprechpartner: Pfarrer Wendland, Tel.: 034382/ 41306, E-Mail: markus.wendland@evlks.de, Pfarramt. s.u. Grimma

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Döben-Höfgen

Ansprechpartner: Pfarrer Wendland, Tel.: 034382/ 41 306, E-Mail: kg.grimma@evlks.de, Pfarramt. s.u. Grimma

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nerchau

Ansprechpartner: Pfarrer Wendland, Pfarramt Nerchau: Kirchstr. 2, 04668 Grimma, Sprechzeit: Mi 8.00-11.00 Uhr, Tel.: 034382/ 41306, E-Mail: markus.wendland@evlks.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fremdiswalde

Gemeindebüro Mutzschen: Sprechzeit: Di 14-17 Uhr, Tel.: 034385/ 51 445

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ragewitz

Über Pfarramt Mutzschen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mutzschen

Ansprechpartner: Pfr. Olschowsky: Tel.: 034385 / 51 445, E-Mail: henning.olschowsky@evlks.de, www.kirche-mutzschen.de, Gemeindebüro Mutzschen: Sprechzeit: Di 14-17 Uhr, Tel.: 034385/ 51 445

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Cannewitz

Über Pfarramt Mutzschen

Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Muldental

Kontaktbüro Großbothen, Alte Kirchstr. 6, 04668 Grimma, E-Mail: kg.grossbothen@evlks.de, Ansprechpartnerin: Pfarrerin Dorothea Schanz, Tel.: 034384/ 71526, Fax: 034384/ 73620, www.kirche-grossbothen.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zschoppach-Dürreweitzschen-Leipnitz

Zur Kirche 1, 04668 Grimma, Ansprechpartner: Pfarrer Rafael Schindler, Tel. 034386/41234 | E-Mail: kg.zschoppach@evlks.de

Gottesdienste

- **montags, 19.00 Uhr:** Montagsgebet, Kirche Dürreweitzschen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großbardau/Kleinbardau/ Bernbruch

Gemeindebüro Otterwisch, Winterberg 2, 04668 Otterwisch, Tel.: 034345/ 22008, Ansprechpartnerin: Pfarrerin Susann Donner, dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Katholisches Pfarramt „St. Franziskus“

Gemeinde Grimma, Nicolaistraße 1, 04668 Grimma, Ansprechpartner/in: Pfarrer Christian Hecht, Tel.: 03425/ 92 51 92, Email: wurzen@kirche-muldental.de | www.kirche-muldental.de

Gottesdienste

- **Reguläre Werktagsgottesdienste:** dienstags, 9.00 Uhr in Grimma

Evangelische Gemeinde „Elim“

Im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden BFP KdöR, „Club Gattersburg“, Colditzer Str. 5, 04668 Grimma, Pastor: Rainer Pauliks, Tel.: 03437/ 948566, E-Mail: info@elim-grimma.de, www.elimgrimma.de

Gottesdienste

sonntags, 10.00 Uhr (mit Kinderbetreuung)

Gebetskreis

donnerstags, ab 19.00 Uhr

Royal Rangers (Pfadfinder): 10.12., 17.00 Uhr: Weihnachtswanderung mit Eltern

Alle anderen Veranstaltungen werden aufgrund der unübersichtlichen Pandemielage zum Teil online durchgeführt. Termine und Art der Durchführung auf Anfrage unter 03437/ 948566 oder 01522/ 3326436. Für alle Präsenzveranstaltungen gilt die 3G-Regel.

Evangelisch-Lutherische Freikirche/ Johannesgemeinde Nerchau

Alte Fabrikstraße 17, 04668 Grimma-Nerchau, Ansprechpartner: Pfarrer Manuel Drechsler, Tel.: 034382/ 40702; E-Mail: pfarrer.mdrechsler@elfk.de, www.elfk.de/nerchau

Gottesdienste und Veranstaltungen

- **12.12., 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Christenlehre
- **19.12., 9.30 Uhr:** Gottesdienst (Kanzeltausch)
- **24.12., 16.00 Uhr:** Christvesper mit Krippenspiel (Aufzeichnung)
- **25.12., 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl
- **31.12., 15.00 Uhr:** Gottesdienst
- **2.1., 9.30 Uhr:** Gottesdienst (anschl. Gemeindeggespräch)
- **9.1., 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Christenlehre

Gottesdienst übers Telefon:

Alle Gottesdienste unserer Gemeinde können auch über das Telefon mitgehört werden. Dazu sind folgende Schritte notwendig:

1. Kurz vor GD-Beginn 0341 465 999 00 anrufen
2. Konferenzraum-Nummer eingeben: 13806#
3. Teilnehmer-PIN eingeben: 12345#
4. Zuhören und mitfeiern.

Falls das aus bestimmten Gründen nicht funktionieren sollte, besteht auch die Möglichkeit, angerufen zu werden. Bei Interesse, bitte bei Pf. Drechsler melden.

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (Adventgemeinde)

Leipziger Straße 2, 04668 Grimma, Pastor: Manuel Füllgrabe, Tel.: 0341/ 20017618, Email: manuel.fuellgrabe@adventisten.de, Gemeindegemeinleiterin: Blanka Schuchardt, Gorkistr. 1b, Tel.: 03437/ 70 29 07

Gottesdienste und Veranstaltungen sonnabends, 10.00 Uhr: Gottesdienst